



Wirtschaftlich... vorbreitig... in der sich die Arbeiter zur Wehre zu legen versuchten. Die der Krieg, seinen Ausgang entsprechend, allgemein den Antipathien der Zivilisation den Sieg geendet hat, so hat er auch der Ausbeutung des Arbeiteres zugunsten der verhärteten Gesellschaft das Stimmgefäß erweitert. Er hat das ganz allgemein getan. Die Bekämpfung der Arbeiter ist heute für das ganze Gebiet der abendländischen Zivilisation kennzeichnend.

Ob im reichen Amerika oder im vermüllten Rußland, ob im besiegten Deutschland oder im siegreichen Frankreich; der Arbeiter ist überall einer Ausbeutung unterworfen, die kein wirtschaftliches Dasein bedroht. Selbst in Dänemark, wo der Arbeiter durch Mühseligkeit ständiger Lohnabnahmebedingungen noch vor zehn Jahren gequält ist, ist heute seine Besserung im Gange.

In Deutschland liegen die Dinge besonders schlimm. Die alte Vervielfachung hatte noch den Arbeiter im Auge und leitete den Antipathien der Zivilisation einen gewissen Widerstand. Das war der tiefe Grund des Vorwurfs, daß sie „reaktionär“ sei. Die deutsche Deposition in der kaiserlichen Zeit währte sich an den Antipathien der rassistischen Zivilisationsmenschen und war darum adäquat. Sie hat in jahreslanger Arbeit, wobei sie sich sowohl der Wissenschaft als der Demagogie bediente, den Träger des Arbeiteres zum Feind des Volkswohls gemacht.

Nachdem diese Deposition an die Stelle der alten Führung getreten ist, haben die Antipathien der rassistischen Gesellschaft die volle Herrschaft über den Staat gewonnen. Jetzt zwar dämmert es hier und dort, man sucht das Unheil und möchte es abwenden. Aber man hat dabei die Masse, die man so lange gegen den Arbeiter angehetzt hat, gegen sich und muß auf sie Rücksicht nehmen.

Was sich täglich in Rußland abspielt hat und was in den baltischen Provinzen und in Schweden zur Nachahmung reizt, ist nur dem Vorkorb nach ein Kampf gegen den Volkswohlsinn. Dem inneren Wesen nach ist es die Erhebung des Bauern gegen den adäquaten Geist der Zivilisation, von dem er sich in den Bürgeln seines Daseins bedroht sieht. Allerdings ist die vom Volkswohlsinn erzeugte fähliche Protestform die Zeugnisse der Zivilisation und die Voraussetzungen ihrer politischen Macht. Die Partei von dem Volkswohlsinn ist die Kräftequelle, aus der sich die Politik der verhärteten Gesellschaft nährt. Wenn der Bauer den Volkswohlsinn bewingt, so verschlägt er zugleich die politische Herrschaft der adäquaten Stadt über das Land. Darum trifft die Tat der Vapenbauer wirklich den Kern der Aufgabe.

Wo sich der Bauer gegen das heutige politische System erhebt, ist er der Kämpfer gegen das Verhängnis, das dem Ganzen aus der politischen Herrschaft der verhärteten Masse droht. Von dieser Einsicht trennt uns leider noch sehr viel.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat gegen die Vorkorben der Landwirtschaft auf Kündigung des deutsch-italienischen Handelsvertrages bei dem Reichstagen und den Reichsministerien in aller Form Einspruch erhoben. Die einzelnen deutschen Handelsverträge seien unter sich eng verbunden. Die Kündigung eines Handelsvertrages wäre deshalb der erste Schritt zur Erschütterung aller deutschen Handelsverträge.

### Die Grenzverlegungen durch polnische Fieger.

Die nachdrücklichsten Vorstellungen, die die deutsche Regierung wegen der händischen Verlegung der deutschen Grenze durch polnische Fieger in Warschau erhoben hat, sind, wie von zukünftiger Stelle mitgeteilt wird, nunmehr zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Die in Warschau eingeleiteten Verhandlungen in mehreren Fällen die Grenzverlegungen ausgeben müssen. Nach den polnischen Erklärungen handelt es sich bei dieser Grenzverlegungen einmal um

„Bereichen“ der polnischen Fieger, die durch die Grenzverlegungen, die auf amorphische Störungen zurückzuführen gemein seien.

Die polnische Regierung hat zunächst, in Zukunft alles zu tun, um ähnliche Vorfälle zu verhindern. Sie hat ferner zugesichert, einen mehrere Kilometer tiefen Grenzstreifen festzusetzen, über den hinaus die polnischen Fieger sich nicht bewegen dürfen. — Was man hat, ob die Polen ihre Zusage diesmal halten!

### Verurteilung von Separatistenführern

Unter großem Andrang der Publikums und härtesten Polizeischutzmaßnahmen fand am Montag vor dem erweiterten Bezirksobrigkeitsgericht in Mainz im beschleunigten Verfahren die Hauptverhandlung gegen sieben in Unterhiesungsbüro befindliche Angeklagte statt, die sich in der Nacht vom 2. zum 3. Juli an den Antipathienverhältnissen in Mainz beteiligt hatten. Die Feststellung der Verhältnisse der Angeklagten ergab, daß sechs von ihnen wegen Eigenumsdelikten und Gewalttatigkeiten verurteilt sind.

Beschlößt des Hauptangeklagten, des 33-jährigen, fünfmal wegen schweren Diebstahls verurteilten Gelegenheitsarbeiters Edel, wurde festgestellt, daß er wegen paßlos dastehender Frunfucht wiederholt in Anstalten interniert war und sich an den Kaiser zumulden nur zu dem Zweck betätigte, um zu plündern. Er hat bei dem Heberfall auf eine Wille eines fählichen als Separatisten bescholtenen Entworfers einer Anzug gestohlen und im Pfandhaus versteckt. Das Gericht verurteilte ihn zu zehn Monaten Gefängnis.

Ein 33jähriger Angeklagter, achtmal vor-

bestraft, der sich an den Zumulden aus Raubraub und Gefährdungsbun betätigte, erhielt neun Monate Gefängnis. Zwei jugendliche Angeklagte wurden wegen einfachen Landfriedensbruchs zu je drei Monaten Gefängnis, ein anderer wegen Beteiligung an der Zerstörung der Wohnung des Separatistenführers Schulden zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Ein anderer Angeklagter hatte auf der Straße Zigaretten und Zigarren, die aus einem zerstückten Gefäß herausgeworfen worden waren, angehoben. Wegen Fundunterschlagung erhielt er 20 Mk. Geldstrafe.

Sämtlichen Angeklagten wurden mildernde Umstände in weitgehendem Maße zugesprochen, weil sie sich an einer Zusammenrottung beteiligten, deren Motiv auf Gah gegen ehemalige Separatisten zurückzuführen ist. In dem Urteil wird aber ausdrücklich betont, daß in einem Rechtsstaat, der seine Existenz nicht angehen wolle, Faustrecht und Zerstörung von Privatigentum nicht gebildet werden könnten.

### Ausprache zwischen Dr. Scholz und Koch-Weser vereinbart.

Zwischen dem Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, und dem bisherigen demokratischen Parteiführer, Koch-Weser, wurde für die nächsten Tage eine Ausprache vorgesehen. Man nimmt an, daß diese Zusammenkunft am Donnerstag erfolgen wird.

Wie die bisher Volksparteitische, jetzt der Staatspartei zuneigende, „Kölnische Zeitung“ mitteilt, ist der bekannte Saarländische Großindustrieller, Arthur Wagnan, in dem dieser erklärt, eine übertriebene Rücksichtnahme auf Dr. Scholz und seine Sammlungsaktion hätte die wirklich große Sammlung zunichte machen können. Die Sammlungsbeziehung, die Wagnan strecken wollte, habe die Grenze dort, wo überhaupt nur das Ziel mit dem Gebahren beginne, das innerpolitische Problem mit der Verstrickung auf einen Diktator zu lösen. Die D.V.P. habe unter Führung von Dr. Scholz die Verstrickung dieser Grenzlinie vielfach verlassen.

Wagnan ist pessimistisch.

Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht wochenlang einen Artikel des Führers des Jungdeutschen Ordens, Arthur Wagnan, in dem dieser erklärt, eine übertriebene Rücksichtnahme auf Dr. Scholz und seine Sammlungsaktion hätte die wirklich große Sammlung zunichte machen können. Die Sammlungsbeziehung, die Wagnan strecken wollte, habe die Grenze dort, wo überhaupt nur das Ziel mit dem Gebahren beginne, das innerpolitische Problem mit der Verstrickung auf einen Diktator zu lösen. Die D.V.P. habe unter Führung von Dr. Scholz die Verstrickung dieser Grenzlinie vielfach verlassen.

### Der neue Führer der Staatspartei.



Der bisherige Abgeordnete Koch-Weser, der mit dem Führer des Jungdeutschen Ordens, Wagnan, und dem Führer der Volksparteitlichen Jugendgruppen, Dr. Winkler, das erste Direktorium der Staatspartei bildete, hat in Verfolg seines deman-

schreitens an den Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz, seinen Rücktritt erklärt. In seine Stelle tritt der derzeitige preussische Finanzminister Dr. Hüper-Kochhoff (unser Bild).

### Konservative gegen Konservativere Volkspartei.

Der Gesamtvorstand des Hauptvereins der Konservativen hat eine sehr scharfe Entschließung angenommen, in der es heißt: „Die neue Partei, die sich den Namen „Konservative Volkspartei“ beilegt, hat sich der Bezeichnung „konservativ“ unrecht und ist überhaupt keine Volkspartei. Sie steht vielmehr viel weiter links als die Volkspartei noch vor nicht langer Zeit. Unter den Gründern befindet sich kein einziges Mitglied des Hauptvereins der Konservativen, der Zusammenfassung aller wahrhaft konservativen in Deutschland. Auch Graf Westarp ist bereits seit 1928 ausgeschieden.“

Den vollständigen Abfall vom Konservativismus beweist die neue Splitterpartei fähigend dadurch, daß sie in ihrem Wahlaufruf nicht wagt, das Wort „Monarchie“ anzudeuten. Damit habe die monarchische Form verweigert und verworfen. Eine Bekämpfung der Monarchie ist in Deutschland eben kein Konservativismus.

Entgegen anderslautenden Meldungen über das Befinden des Reichspräsidenten wird von zuständigen Stelle mitgeteilt, daß sich der Reichspräsident besser Befindlichkeit erfreue.

Der Reichspräsident hat eine Verordnung erlassen, durch die das Reichsministerium für die belebten Gebiete, das Reichstammamt für die belebten räumlichen Gebiete und die Reichsvereinsverwaltung für die belebten räumlichen Gebiete am 30. September 1930 aufgelöst werden.

Der frühere Präsident der Deutschen Reichsbahn, Dr. Schacht, wird im Herbst die Reichlichen Staaten besuchen und dort seine persönlichen Ansuchen über die Reparationsfrage auseinandersetzen sowie Vorträge über internationale Finanzfragen halten.

Im Reichsinnenministerium und im preussischen Innenministerium fanden Konferenzen statt, die sich mit dem Anmarsch der Wahltravale im Reiche befaßten.

Der Berliner Schnellrichter hat bis Sonntag 20 Urteile wegen verbotenen Waffenbesitzes gefällt. Am Sonntag hat wieder 18 Jugendliche in das Polizeirevier eingeliefert worden, weil sie Messer, Stilets und Schlagwaffen in ihrem Besitz hatten, als die Teilnehmer einer Demonstrationssammlung polizeilich unterrichtet wurden.

Der dem Verband preussischer Polizeibeamten angehörige bisher demokratische Landtagsabgeordnete Krawitz ist ebenfalls wie schon vorher der demokratische Abg. Georg Sozialdemokratischen Partei übergetreten.

Der frühere baltische Generalstabchef, General Kuntz, ist wohlhabend in Peru eingetroffen und will seine Reize nach Deutschland antreten.

### Büdo Metallputz der Unterbrötter

Forschungen blieben aber bis jetzt ergebnislos.

Erst im Juli d. J. ist es der Taucherexpedition gelungen, in einer Entfernung von 75 Meter Tiefe aller Warten zu entdecken; und zwar richtige Schwämme aus Eismeerabern. Professor Grimmentlich vermutet, daß die Taucher nur auf die entlegenen Seengebietungen von Chernofes gestoßen sind, und daß die Stadt selbst noch weiter im Meere zu finden sei. Sollten die weiteren Forschungen von Erfolg sein, wird man ohne Zweifel mit sehr interessanten Funden des Altertums rechnen können.

### Funde im alten Pflaßschloß.

Bei Schachtarbeiten an der Stelle des betragsreichen Pflaßschloßes wurden in betragsreicher Tiefe bedeutsame altertümliche Funde gemacht: Unter anderem wurde das Gerüst einer unvollendeten „Kathedrale“, einer Dolmenanlage, aufgedeckt, in deren Mittelpunkt eine noch am erhaltenen 20 x 25 m große Funde verdienen größtes Interesse, da derartige Dolmenanlagen in Ostpreußen bisher nur bei Prag gefunden wurden, wo sie als unterirdische Schutzstätten der Bevölkerung angesehen sind. Die Dolmenanlage, die etwa 600 bis 700 Jahre alt ist und sich in vorzüglichem Zustande erhalten hat, wird der Wissenschaft in ihrer überlieferten Form erhalten bleiben.

### Eine deutsche Forschungsreise nach Anatolien.

Eine Studienreise nach Amer-Anatolien hat Dr. Gerhard Hartig vom Geologischen Institut der Technischen Hochschule in Danzig unter Leitung der Altgemeinschaft angerechnet. Sie soll dem Studium des mittellernen Mittelmeeres, des Beckens von Kleinasien und des Erdbebens Dag in morphologischer, geographischer und geobotanischer Hinsicht gelten.

### Siegfried Wagner †

Siegfried Wagner ist am Montag um 17.30 Uhr an Herzschwäche verstorben. Der Tod ist ziemlich unerwartet eingetreten. In der Todesstunde war nur die Frau Siegfried Wagners, die seit nahezu drei Wochen an seinem Krankenlager weilt, anwesend.

Zwei schwere Schläge in ganz kurzer Zeit hat das Gans Wahrgenommen in Bayern getroffen. Am 1. April starb Frau G. in einem Wagners und schon am 4. August folgte ihr der einzige Sohn Siegfried nach. Von allen öffentlichen Gebäuden, von den Hotels und den Häusern der berühmten Familien neben die schwarzen Trauerfahnen, ein trauriger Empfang für die vielen Gäste, die am Montag von aller Welt zur Dienstadt-Ausführung eingetroffen waren. Der Sohn Siegfried Wagner doch auf dem Festspielplatz zu sehen. Man ist man für die Weiterführung der Festspiele selbst in großer Sorge. Frau G. von Chamberlain, die Schwester des Verstorbenen, hat sich den ganzen Montag in ihrer Villa eingeschlossen und niemanden empfangen.

Die diesjährigen Festspiele gehen selbstverständlich weiter. Siegfried Wagner hat die diesjährigen Festspiele unter Aufsicht seiner ganzen Kraft bis zu einer letzten Vollendung gebracht. Keine Waise hatte er gelassen, das Werk nach dem Kräfte wieder auf die alte Höhe zu bringen und indem er den Mut bewies, das Werk der guten Tradition mit neuen Mitteln der Kunst und der Technik zu verbinden, hat er das Werk des Vaters über sich selbst hinaus gelassen. Am Ende aber verlor seine Kraft, sein Werk wurde nicht mehr vollendet. Die diesjährigen Festspiele, die den großen Erfolg brachten, brach er plötzlich ab. Er ist er, wie man es schon länger befürchtete, laß sich ein Opfer der Krankheit bringen. Siegfried Wagner war seit dem Beginn

des Krieges mit Minnie Williams verheiratet, einer Engländerin, die schon früh zur Witwe geworden war, von Karl Minnie-Wagner adoptiert und von diesem ganz als Tochter ergraben wurde. Siegfried Wagner hinterließ vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter.

### Die letzten Stunden

Siegfried Wagners werden von unterrichteter Stelle noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Verinden Siegfried Wagners hatte sich seit Sonntagmittag auf das bedenkliche verschlechtert. Die Ärzte und Professor Homberg-Wagners hatten sich seit Tagen um den Kranken bemüht, ohne jedoch die Entzündung der Herzmuskel heben zu können. Am Sonntagvormittag hat Wagner, nachdem er sich in der letzten Stunde noch einmal alles in beider Ordnung lie und die Aufzeichnungen überall bestens angenommen würden, in scherzendem Ton geäußert: „Ja, das wird Reichardt ja seine Freunde haben.“ Im Sterbebett waren sämtliche Familienmitglieder versammelt. Die Beerdigung traf im Laufe des Mittags ein, der Tod um 17.30 Uhr. Seine letzten Worte waren: „Gott, Gott.“ Sie gaben ihnen beiden Schwester, Frau Chamberlain und Dorothea Thode.

Siegfried Wagner hat ein Alter von 51 Jahren erreicht. Er wurde in der Schweiz als Sohn von Richard und Cosima Wagner geboren. In jungen Jahren studierte er zunächst Architektur. Er hatte das Meistertum seines Großvaters Franz Xaver in Bayreuth, machte sich dann aber unter Anleitung von Dampferndirck dem Studium der Musik zu. Seit 1894 war er als Hilfsdirigent in Bayreuth tätig und seit 1896 auch Dirigent. Im Jahre 1905 trat er als Komponist in die symphonische Dichtung „Siegfried“ hervor. In späteren Jahren folgten zahlreiche Opern, denen aber kein großer Erfolg beschieden war. Nach dem Tode des Siegfried Wagner war ihm dem Hieberratschen

der Baureifer Festspiele gemindert. Er lebte ständig im Hause Richard in Bayreuth. Im April d. J. starb seine Mutter Cosima Wagner im hohen Alter von 93 Jahren. Vor vier Wochen erlitt Siegfried Wagner eine schwere Herzkrankung, von der er nicht mehr genesen sollte.

Gerade in diesen Tagen erleben die Baureifer Festspiele unter der Mitwirkung Arturo Toscaninis einen Weltrekorde. Der Siegfried Wagner noch unter Einwirkung seiner ganzen Person vorbereitet hat. Der „Tausendjähriger“, der seit 20 Jahren zum erstenmal wieder bei den Baureifer Festspielen zur Aufführung gelangte, hatte eine noch nie dagewesene Bedeutung der Baureifer Festspiele in der ganzen Weltöffentlichkeit auf Folge. Auch die übrigen Aufführungen erwiesen sich als ganz hervorragende Leistungen.

### Die verfunene Stadt.

An der russischen Schwarzmeerküste in der Nähe der Krimer wurden auf dem Meeresspuren von Chernofes nicht auf dem Sande, sondern in der Meeresschleife auf gefunden. Die Spuren dieser Stadt wurden bis jetzt trotz eifriger Nachforschungen und Ausgrabungen nicht entdeckt.

Da kam der russische Archäologe Professor Krawitz mit sich dem Gedanken, daß die Spuren von Chernofes nicht auf dem Sande, sondern in der Meeresschleife auf gefunden werden. Wiewohl haben in den letzten Jahren unter Leitung von Professor Grimmentlich Taucher an der Küste der Krimer nach den Spuren der im Meere verschollenen Stadt gesucht. Alle

# Wieder eine Erdbebenkatastrophe.

## 500 Tote am f. lichen Meer.

Von einer furchtbaren Erdbebenkatastrophe wurde die Nordküste des Kaiserlichen Meeres heimgesucht. Die Katastrophe soll bereits 500 Todesopfer gefordert haben. Überdies wurden 4000 Personen durch einfallendes Wasser verletzt, so daß damit zu rechnen ist, daß die Todesopfer sich noch wesentlich erhöhen.

Die Städte Tsichapocwa und Urtich, das frühere Port Alexander, wurden zerstört. 80 Kinderleben hat man bisher unter den Trümmern eines eingestürzten Kinderheimes geborgen. In Tsichapocwa wurden 200 Häuser und Kirchen dem Erdboden gleichgemacht.

Der Urakfluß ist über die Ufer getreten und überflutet in weitem Umfange das gesamte Gebiet. Neben der hohen Zahl der Todesopfer ist der Sachschaden ungeheuer.

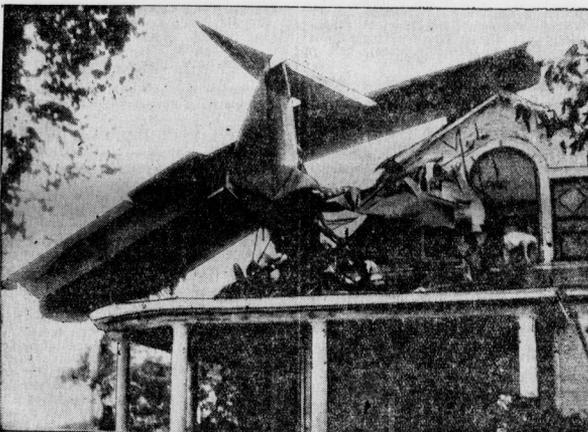
## Springfluten und Tsunamis.

Springfluten und Erdstöße haben in Japan, besonders in der Provinz Kondo, sehr großen Schaden angerichtet und nach den bisherigen Schätzungen mindestens 50 Todesopfer gefordert.

Zu gleicher Zeit riefen über 5000 zwei Tsunamis hinweg, die an mehreren Stellen Erdbeben zur Folge hatten. Auch die Springfluten sind auf die Gewalt der Tsunamis zurückzuführen. Viele Häuser sind zusammengebrochen, wobei zahlreiche Todesopfer zu beklagen waren.

In Osaka wurden 10.000, in Tokio 4000 und in Fuzumi 3000 Häuser überflutet. Besonders haben die Getreide- und Reisfelder unter der Naturkatastrophe gelitten.

## Flugzeug rast ins Hausdach.



Die Pilotin, die beim Start vom Flugplatz eines Hauses floh, kam ohne Verletzungen davon. Ebenfalls verlor sich gerade beim letzten Höhenflug erst bei der Rückkehr vorlanden.

## Der unheimliche Diktator eines Dorfes.

Nachdem trotz verstärkter Tätigkeit der Gendarmerie der Führer des Revolveranschlags auf den Landwirt der Gemeinde Jabelbach (Pfalz) bis heute noch nicht ermittelt werden konnte, befindet sich das ganze Dorf in Aufregung. Neuerdings wurde einem Einwohner ein ganzer Acker durch Herausreißen der Pfähle vernichtet, einem anderen Landwirt wurde am gleichen Tage ein Getreidefeld vollständig zertrümmert. Ein junger Mann vom Notentbaler Hof, der ebenfalls noch Acker gegen wollte, wurde im Walde durch Schüsse zu Tode erschossen. Auch ein Gendarmereisende, die sich auf dem Heimweg befanden, wurde erschossen.

## Erneuter Angriff auf den Wellflugtorf.

Die amerikanischen Flieger Lieb Lundgren und Sailer haben einen neuen Wellflugversuch unternommen. Die beiden Flieger sind am Montag von Burbank in Kalifornien aus nach Newport gestartet. Weitere Anflüge sind in Berlin, Dömsl und Tokio vorgenommen worden.

## Ist der Atlantikflug des „A. 100“ scheid?

Wie aus Washington gemeldet wird, hat der Marineoffizier Hans den der Goodhart Zeppelin Comp. erteilt den Auftrag zum Bau eines Zeppelins, dessen Kosten mit 16 Millionen Mark veranschlagt waren, zurückgezogen. In der Begründung heißt es, daß das Marineamt kein Vertrauen in Luftschiffe habe. Dieser zurückgezogene Bauauftrag betrifft nur den zweiten Zeppelin, der der größte der Welt werden sollte. Der erste besetzte Zeppelin wird gebaut.

## Erdbebensichere „Tieftrager“.

In Japan macht man den Versuch, Tiefhäuser zu bauen, die möglichst erdbebensicher sind; denn man hatte nach dem großen Erdbeben im Jahre 1923 die Entdeckung gemacht, daß die Untergrundbahnstunnel in Tokio fast ausnahmslos unversehrt geblieben waren.

In den folgenden Jahren stellte man Versuche mit kleinen Modellen an, die vier bis fünf Stockwerke besaßen. Als bei einem künstlich stattgefundenen Erdbeben nahe bei Tokio (kleine Beben sind in Japan häufig) alle Häuser des Erdbebengebietes mehr oder weniger stark beschädigt wurden und nur der Versuchsaufbau völlig unversehrt blieb, beschloß eine der größten japanischen Baufirmen, einen

### „Tieftrager“ zu bauen.

Das neue Tiefhaus wird über der Erde nur ein niedriges Stockwerk erhalten, unter der Oberfläche jedoch 35 Stockwerke. Der Bau wird in Beton ausgeführt werden, das Rahmenwerk wird aus Stahl bestehen. In der Mitte des „Tieftragers“ ist ein großer Saal von 25 Meter Durchmesser vorgesehen, der bis zum tiefsten Stockwerk geführt werden soll. Dieser Saal soll der Lüftung und Belüftung der Räume dienen. Da alle Zimmer ein Fenster zum Saal besitzen (der ganze Bau weist die Form eines riesigen Zylinders auf), glaubt man die Belüftungsaufgabe zufriedenstellend lösen zu können. Durch Spiegel wird man das Tageslicht in die Tiefe reflektieren.

Wie alle Neuerungen begegnet auch der im Bau befindliche erste „Tieftrager“ noch weitgehender Skepsis. Vor allem die Versteifen dieses schwebelastfähigen Gebäudes bei dauerndem Aufenthalt in der Tiefe befürchten zu müssen.

## Es blieb beim Versuch.

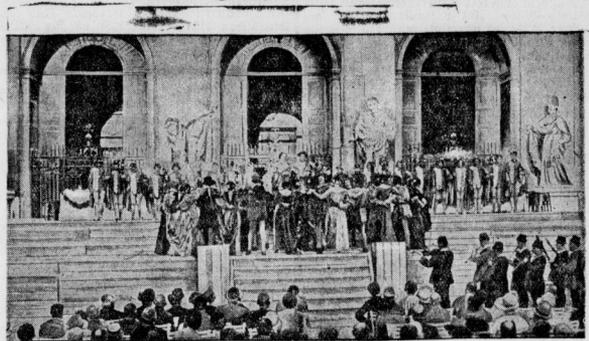
Nach Meldungen aus Mexiko haben die deutschen Flieger Girth und Keller den Weiterflug von Island nach Amerika aufgegeben, nachdem sie aus Island nach Grönland die Nachricht erhalten hatten, daß es dort absolut keinen geeigneten Landeplatz gäbe.

Das Flugzeug ist bereits am Montag auf dem Dampfer „Minnetonka“ verladen worden, nachdem sie aus Island nach Grönland in der Nacht zum Dienstag mit 1000 Jägern aus Kanada, die an den Jubiläumstreffen auf Island teilgenommen haben, nach Montreal abgeht.

## Eyrepch überredet Autobus.

Bei einer Eisenbahnüberführung in der Nähe von Braga in Portugal wurde ein Lieberlandauto von einem Eyrepch erlöst und vollständig zertrümmert. Fünf Personen wurden auf der Stelle getötet, 14 sehr schwer verletzt. Bei zehn von ihnen besteht wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Das Unglück wird auf Nachlässigkeit des zuständigen Eisenbahnbeamten zurückgeführt, der ebenfalls getötet worden ist. Das Lieberlandauto wurde bei dem Zusammenstoß 200 Meter weit fortgeschleudert.

## Wieder Festspiele in Salzburg.



In Salzburg haben die weltbekanntesten Festspiele ihren Anfang genommen. Wieder läßt auch in diesem Jahre Meister Reinhardt seine Kunst vor einem ausserordentlich internationalen Publikum in der herrlich gelegenen überirdischen Stadt spielen. Unter Witz hält eine Tanzszene aus „Jedermann“ fest.

Stempel: „Grund der verpöbelten Abfertigung ist der Abbruch des Postfluges am 10. Januar 1930.“

Am 10. Januar war das Newporter Postflugzeug in Los Angeles mit dem Piloten Marie O'Leary in aufgegeben und sollte in Genene im State of Idaho landen. Man wartete aber in Genene vergebens auf das Flugzeug, und so mußte man annehmen, daß eine Notlandung unterwegs nötig geworden war oder ein Unglück geschehen sei. Da auch während der Nacht keine Nachricht über den Verbleib des Flugzeuges eintraf, wurde eine Expedition von mehreren Flugzeugen auf die Suche nach O'Leary geschickt. Sie fanden keine Spur des Verunglückten, und auch die alarmierte Polizei von drei Staaten schickte vergebens nach dem Postflugzeug. Manatelang wurden die Nachforschungen fortgesetzt, sie blieben aber erfolglos, und so hielt man es schließlich für möglich, daß das Flugzeug im State Nevada von Banditen abgeschossen und beseitigt worden war.

Der kurzem endlich entdeckte man das verunglückte Flugzeug in der Gegend nördlich von Utah, unweit von Salt Lake City. Der stark beschädigte Apparat enthielt noch die Papiere, der Pilot war aber verschwunden. Auch er wurde beim Abflug ernstliche Verletzungen erlitten haben, und da er feinerzeit nach dem Abbruch nicht gerettet worden ist, mußte sich seine Leiche in der Nähe des Flugzeuges befinden. Man suchte die Gegend systematisch ab.

Land aber den Piloten erst in ungefähr 10 Kilometer Entfernung von seiner Maschine.

Er war nicht seinen Verletzungen erlegen, sondern der strengen Winterkälte und dem Hunger.

## Spiegelglas des Defraudanten.

Großes Aufsehen erregte in Paris ein Erlebnis, das der Direktor einer großen Pariser Firma mit einem Defraudanten seines Unternehmens hatte. Der Kassierer der betreffenden Firma hatte kürzlich 30.000 Frank unterschlagen.

Vorher es der Polizei aber gelang, den flüchtigen Defraudanten ausfindig zu machen, traf der Direktor im Spielraum von Deauville seinen früheren Kassierer an. Als der Defraudant ihn bemerkte, ging er sofort auf ihn zu und zahlte ihm die 30.000 Frank zurück.

Wie sich herausstellte, hat er in Deauville mit dem veruntreuten Gelde große Summen gewonnen. Das Verbrechen offen ihn lauter aber trotz der Rückzahlung der Gelder weiter.

## Zeit ist Geld.

Der bekannte amerikanische Filmregisseur Warner hatte gelegentlich seines Berliner Besuches die Vertreter der Presse zu einer Meldung eingeladen. Allgemein war man der Meinung, es werde über die Fragen des neuen Patentstreits, der Gegenzeitigkeit oder der kontingente interessante Mittelungen mochten und so leitete man der Einladung gerne und sehr zufrieden Folge.

Herr Warner aber wollte einmündig seinen europäischen Kolonialisten erklären, was Wutnisch sei: Wutnisch verlange keine großen Erklärungen, ja das beste sei, man lache gar nicht. Eine Warte, die erst einmal viele gute Anschnur gefunden habe, könne hernach jeder Wutnisch kritisieren.

Da fragte ein offenbar vorlauter Gast Herrn Warner, warum er denn nicht lieber den Wutnisch der Reichsminister statt der Postboten eingeladen habe, wenn folgendes wirklich seine Meinung sei? Und als Herr Warner darauf keine Antwort wußte, lächelte man einander verständnisvoll lächelnd.

## Kampf mit einer tollwütigen Kuh.

Eine tollwütige gewordene Kuh rief, wie aus Rom gemeldet wird, in einem kleinen Dorfe im Kaiserbatal eine Panik hervor.

Das Tier stürzte sich zunächst auf einen 75jährigen Greis und rannte ihn mit solcher Wucht nieder, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug und nach kurzer Zeit starb. Ein Wirt, der sich der Kuh entgegenstellte, wurde schwer verletzt. Dasselbe Schicksal erlitt der Sohn eines Viehhändlers. Dann rannte das Tier einen 67jährigen Mann an und richtete ihn durch Fußtritte so über an, daß er bewußtlos von Wunden getragen werden mußte. Schließlich wurde das Tier von einem Gendarmen erschossen.

## Ein Flieger sucht seinen Tod.

Ein fliegendes Vespersflieger der französischen Armee hatte sich in ein junges Mädchen verliebt, ohne das Heiratsaussehen beizubehalten.

Am Sonntag morgen begab er sich zum Militärflugplatz von Montpelier und ließ sich eine Einfliegermaschine geben, um sich, wie er sagte, einzuflügen. In etwa 200 m Höhe ließ er den Apparat plötzlich traben und sprach selbst ohne Fallschirm herab.

Mit verarmteten Gliedmaßen wurde er in der Nähe der Trümmer seiner Maschine aufgefunden. In seiner Brieftasche fand man ein Selbstmordschreiben an das Mädchen.

## Fliegeretod in der Steinnüffe.

Eine Genbung von Luftpostfliegern, die in Los Angeles am 10. Januar dieses Jahres ausgegeben wurde, gelangte erst jetzt, nach halbjähriger Verspätung, in die Hände der Empfänger. Erstaus lassen sie auf den Umständen den amtlich-nüchternen

die Hände und ging frühzeitig auseinander. Herr Warner hat ganz recht, time is money.

## Eine gefährliche Viehkrante.

Ein Farmer John Moore bei Somerville, New Jersey, berichtete Prohibitionsbeamten, daß drei seiner Kühe alle Anzeichen eines schweren Alkoholvergiftes aufwiesen und unter furchtbarem Krallen durch die Stimmenscheiden gelitten hätten. Als die Beamten sich die Kühe ansehen wollten, wälzten sich diese bereits totend auf Boden, um bald zu verenden.

Die Prohibitionsbeamten stellten fest, daß auf einer benachbarten Farm eine heimliche Brennerei betrieben wurde, deren Alkoholisch verunreinigt war, so daß der Brautwein in einen vorüberfließenden Bach floß, in dem die drei Kühe ihren Durst stillten. Der Besitzer der Farm und sein Gehilfe wurden verhaftet.

## Todesopfer einer furchtlosen Lokomotive.

Am Freitagmorgen ereignete sich auf der Strecke als ein Zug in der Nähe von Abnott ein schweres Eisenbahnunglück. Eine Rangierlokomotive löste sich vom Güterzuge und fiel auf einen einfahrenden Personenzug. Das Bedienungspersonal der Lokomotive rettete sich durch Springen. Der Güterzug wurde am Personenzug des Zuges zertrümmert, wobei sieben Personen getötet und 21 schwer verletzt wurden. Das Unglück ist auf Nachlässigkeit des Rangierpersonals zurückzuführen.

## Eine Tongrube stürzt zusammen.

Nach einer Meldung aus Mexiko in Spanisch Mexiko ereignete sich in der Nähe von Tenamitan eine furchtbare Katastrophe, die 15 Frauen und einem Mann das Leben kostete. Etwa 300 eingeborene Männer und Frauen waren damit beschäftigt, aus einer Grube Tonerde zu fördern, als sie plötzlich

ein Erdbeben erlitten, der die ganze Kolonne unter sich begrub.

Ein Heer von Hilfsarbeitern, die aus den benachbarten Dörfern herbeigekallt waren, arbeiteten den ganzen Tag an der Bergung der Verunglückten. Es ist bisher gelungen, 16 Tote und 10 mehr oder weniger schwer Verletzte zu bergen.

## Erfolgreicher Probeling von „Do X“.

Das Berliner Großflugzeug „Do X“ ist am Montagmorgen um 12 Uhr unter Führung von Hauptmann Wagner zu seinem letzten Probeling gestartet, der der Erprobung der neu eingebauten 12 wasserfesten amerikanischen Motoren galt. Direktor Dornier erklärte, daß dieser Start des „Do X“ mit den neuen Motoren zur vollen Zufriedenheit der Verleserung ausgefallen ist. Die günstigen Wetter sollen die Probelinge in der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Advertisement for Kaiser-Natron. Text: „Werden behoben durch Kaiser-Natron. Milde im Geschmack, sehr bekömmlich. Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Nur in großer Originalpackung, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezept gratis.“ Signed: Arnold Holst Wwe., Bielefeld (4. 00)



### Aus Merseburg.

## Der ewige kleine Merger

Sie haben Ausgang, bewilligt von Frau Gemahlin, und reuen in Ihre Stammtafel. Die Frau wollen Sie fast niederreiben in der Vorrede auf Ihre Stammtafel. Sie prahlen natürlich auf die Windfangigkeit. Da steht schon in Merseburg geschrieben, das Wort "klein". Was machen Sie? Sie drücken bis es in Ihrem Kopf klar wird, "klein" ist nicht drücken und drücken ist nicht kleben.

Erfolg: Die Staufentemperatur ist um einige Grad gesunken. Sie hatten mit dieser freundlichen Widersprüchlichkeit nicht gerechnet.

Sie haben Lust zu rauchen und süßen die Streichholzschachtel. Sie knöpfen die vierschröpigen Mantel auf und tramen die vierschröpigen Ähren Anzuges vor oben nach unten durch. Sie finden die Schachtel nicht und verzichten auf das Rauchen. Dann fallen Sie nach einer Viertelstunde in die Mantelschachtel. Was fühlen Sie? Die Streichholzschachtel, die in diesem Augenblick sich gerade durch das Fensterloch, das noch aus dem vorigen Winter stammt, verdrücken will.

Erfolg: Die Zigarette, die Sie jetzt rauchen wollen, schmeckt Ihnen bestimmt nicht mehr.

Auf Ihrem Verweilort steht ein großer Zinnenfuss mit roter und blauer Zinnober. Sie haben wunderbar vorgebeizelt, zwei Federhalter liegen auf dem Zinnenfuss und es liegt nur an Ihnen, sie richtig zu gebrauchen. Aber bestimmt vernedeln Sie die beiden immer. Die Feder für die rote Zinnober taugen Sie in die blaue Zinnober, die Feder für die blaue Zinnober taugen Sie in die rote. Sie können nicht begreifen, was für ein Verbrechen, und wenn es der beste ist, sind zwei Löcher, was Sie schreiben fließt immer leichtviolett auf das Papier.

Erfolg: Ihr Chef bekommt langsam eine gelinde Wut wegen Ihrer verächtlichen Ungewohnheit mit der Zinnober.

Nur Ihnen steht der Fernsprecher. Es ist ein schöner neuer Apparat. Er hat nur einen Fehler: Die Gabel hat. Und wenn sie eine bekommen Sie natürlich das Amt nicht. Sie mühten das allmählich wissen, aber Sie fallen immer wieder darauf herein. Und erst wenn Sie zwei Minuten die Gabel nicht an sich haben, kommt Ihnen der geistreiche Gedanke, das Wort von Gabel hat ja.

Erfolg: Herr Meyer ist bestimmt vor einer Stunde weggegangen, wenn Sie glücklich die Verbindung bekommen haben.

Conte aber ist das Leben eine feine Sache.

## Die Gagfab im Blumenjmd.

Das Freigericht hat entschieden . . .

Der Verhörverein als neutraler Freigericht nahm am Montag ein Extraversuchung der "Gagfab" (Großbildung Merseburg) im Besitz des Reichlichen Vorstandsman als Verwalter der 780 Wohnungen vor, um die höchsten Blumenjmdschen Vogel und Altmare für die Pflanzung auszuwählen. Neben ist hervorzuheben, dass die meisten Vogel mit viel Vieh und Vieh geschickt waren, aber leider die vorgeschriebene Einstelligkeit unter Verachtung der Gesamtbedenken vielfach vernichten ließen.

Zur Verteilung kommen 20 Preise zu 15 Mark, die die Verwaltungsstelle der "Gagfab" hierfür bereit gestellt hat.

Wie wir schon früher mitteilten, wird die letzte Bestimmung des Blumenjmdschen der Stadt Ende September stattfinden, dann ist bis 15. August beim Stillschloß "Gagfab" ein eingehendes Bemerkungen nach Berücksichtigung finden können.

## Neuwahl des Elternbeirats

an der Altenburger Schule.

Die Kommunisten hatten seinerzeit, als die Elternbeiratswahlen durchgeführt wurden, Protest gegen die Wahlen an der Altenburger Schule eingelegt. Der Protest hatte einen kleinen Formfehler zur Ursache. Die Regelung hat dem Einfluß stattgegeben und die Neuwahl wird dadurch erforderlich. Wie wir hören, soll am 12. September stattfinden. Da bestimmungsgemäß vor der eigentlichen Wahl zwei Elternversammlungen stattfinden müssen, wurde die erste Elternversammlung bereits für den kommenden Freitag, den 8. August, angesetzt. Die Versammlung findet in der Turnhalle der Schule an der Wilhelmstraße statt.

## Sildegard Degen im Kasse Schied.

In den Tagen vom Mittwoch, 6. August, bis Freitag, 8. August, ist den Gästen im Kasse Schied Gelegenheit gegeben, die Kompositionisten Sildegard Degen (Merseburg) zu hören. Die Konzertabend, die durch die Wolgadeutsche Kapelle Dr. Altmans den gediegenen musikalischen Hintergrund erhalten, finden bei günstigem Wetter im Freien statt. Der Eintritt ist wie immer frei.

## Erweiterung des Wasserwerks.

### Zwölf neue Filterbrunnen — Moderne Pumpen mit Motorantrieb.

Das Merseburger Wasserwerk brannte an den Wänden der Wäsen nach in diesen Monaten eine vollständige Wandlung durch. Eine Tatsache, die ihrer schon manchem Spaziergänger, der den schönen Saaleweg entlang gegangen ist, ungeschon sein moß.

Rechtzeitig nimmt ja das Wasserwerk der Stadt Merseburg sein Wasser nicht aus der Saale, sondern aus dem Grundwasserleiter der Alten Saale. Immerhin ist naturgemäß der Wasserreichtum hier auf Grund der physikalischen Grundgesetze von dem Wasserpegel der Saale abhängig, also mit anderen Worten, hat die Saale reichlich Wasser, so haben auch die Brunnen des Wasserwerkes reichlich Vorrat.

Nachgewiesenermaßen ist aber nun der Wasserbedarf im Versorgungsbezirk des Wasserwerkes in den letzten Jahren wesentlich größer geworden. Während kurz vor dem Kriege auf den Kopf der Bevölkerung rund 80 Liter Leitungswasser pro Tag gerechnet werden mußten, entfallen heute durchschnittlich etwa 110 bis 120 Liter. Es sind eben noch andere Gründe, die den Mehrverbrauch erklären. Um nur einige zu nennen: Einige Gärereien haben großzügige Veredelungsanlagen geschaffen, die bei trockener Witterung in Tätigkeit treten und die dem Arbeiter erhebliche Wasserverluste stellen. Fast jeder Neubau in den Stadtteilen hat auch entsprechende Gärten, die gegossen werden müssen. Die Schrebergartenebene fällt ebenfalls mit in die Waagschale. Straßenreinigung wäre zu berücksichtigen. Und nicht zuletzt:

Jebs neuerbante Haus hat heute ein Bad!

## Wettervorhersage.

Ein großes Tiefdruckgebiet rückt von Westen heran. Es überweht den Raum um die britischen Inseln und weilt über der südlichen Nordsee und Westdeutschland ein ausgedehntes Regengebiet auf. Bereits über dem Kanal aber bringen maritime Luftmassen mächtig hoher Temperatur westwärts in den Raum Ost und bringen wolloses, zum Teil aber auch aufsteigendes Wetter hervor, bei dem Neigung zu Niederschlagserscheinungen besteht. Am Dienstag wird sich diese Witterungsszone bis nach Westdeutschland ausgebreitet haben. Im Mittagsbereich noch ganz vereinzelt leichte Regenschauer wahrnehmbar.

Vorhersage bis Mittwochabend: Bei wechselnder Bewölkung mäßig warmes Wetter mit einzelnen Regenschauern, vorwiegend westliche Winde.

## Der Steuerzahler darf seine Finanzamt-Akten einsehen.

Bisher vertreten unsere Steuerbehörden auf Steuergebühren die Ansicht, daß dem Steuerpflichtigen im Verwaltungsverfahren keine Einsicht in die Finanzamt-Akten zu gewährt sei. Mit dieser Auffassung hat der Reichsfinanzhof im Senat des Reichsfinanzhofes in einem Bescheid vom 15. Mai 1930 aufgenommen.

Ein Steuerzahler hatte beim Reichsfinanzhof Einsicht verlangt. Dieser Reichsfinanzhof hat zuständige Finanzamt widerprochen, während das Finanzgericht nur einige Blätter aus den Akten von der Einsichtnahme ausnahm. Der Reichsfinanzhof hat entschieden, daß dem Steuerpflichtigen Einsicht in alle Akten mit Ausnahme einiger Blätter.

Auch den Mitgliedern des Reichsfinanzamts hätte, so führte unser oberstes Finanzgericht in der Begründung aus, nichts zugänglich gemacht werden dürfen, was nicht aus dem Steuerpflichtigen zur Einsicht vorzulegen sei mit alleiniger Ausnahme der Bescheiden und Verfügungen, die dem unter Bestätigung der Namen der Sachverständigen Abschriften zur Einsicht der Beteiligten zu legen sind. Das Wichtigste aus diesen Schriftstücken ist dem Steuerzahler in Form eines Schriftsatzes vorzutragen.

## Dr. Gerete über die Ziele der Landvolkpartei.

Auf der Hauptvorstandssitzung der Christlich-sozialen Partei in der Landvolkpartei der Provinz Sachsen in Halle sprach Dr. Gerete, der stellvertretende Vorsitzende der Landvolkpartei, der gleichseitig Vorsitzender der Landvolkpartei der Provinz Sachsen ist, über die letzten politischen Ereignisse und den politischen Einfluß des Landvolks.

Er führte u. a. aus: Die alten Parteien sind teilweise völlig auseinandergefallen, und für die Landwirtschaft läßt sich von der Spaltung der deutschnationalen Volkspartei die politische Lage mehr als tröstlich aus, wenn sich nicht die Landvolkpartei rechtzeitig eingestellt hätte zur Sammlung des Landvolks.

Gründe genug, die den Mehrbedarf an Leistungsanforderungen bedingen. Nun, das Merseburger Wasserwerk ist den erhöhten Anforderungen gerecht geworden. Wie können uns glücklich schätzen, daß es bei und noch nicht eine ernüchternde Wasserkrise mit sich gebracht hat. Da sind zunächst nicht weniger als 12 neue Filterbrunnen in den letzten Wochen angelegt worden. Sie sind wie die bisherigen auch 9 Meter tief, denn die Untersuchungen der Erdlagerung hat ergeben, daß es zwecklos wäre, noch tiefer zu gehen. Die neuen Brunnen sind auf den angrenzenden, schon früher vom Wasserwerk erworbenen, Arealen festgelegt worden. Die Werkungsanlage ist nach der Saale zu weiter hinausgerückt worden.

Vollständige neue Brunnen sind jetzt bereitfertig.

Außer dieser Erweiterung ist aber eine andere wesentliche Aenderung eingetreten. Man darf erkennen müssen, daß die alten, nachweislich seit 1889 tätigen Dampfmaschinen der Dampfdruck nicht mehr ausreichten, um die Motorenkraft zu ersetzen. So ist denn schon im vorigen Herbst am Abgange unterhalb der alten Dampfwerke ein neues, äußerst leichtes Filterpumpe ausgebaut worden, dem jetzt augenblicklich noch ein etwa ebenso großer

## Anbau

angegeben wird. Hier sind neuartige Pumpen mit 75 PS-Dieselmotoren angeschlossen worden, die das Pumpenwerk samt dem Restschloß usw. oben an der Straße überfließen machen.

It auch das neue Maschinenhaus noch fertiggestellt, so dürfte auf lange Zeit hinwärtig der Betrieb des Wasserwerkes im Innern des Gutsbesitzes ein neues, äußerst leichtes Filterpumpe ausgebaut worden, dem jetzt augenblicklich noch ein etwa ebenso großer

zum Wiederaufbau einer innerlich angelegenen konservativen Wehnen.

Aufgabe und Ziel der Landvolkpartei war von Anfang an, einen bodenkundlich, arbeitsnationalen Volk zu schaffen, der die gleichgültig ob in der Regierung oder Opposition. Zunächst einmal ist die Selbstständigkeit als gleich harter Faktor festgehalten bleibt und dadurch nachhaltigen Einfluß auf alle Parteien, auch das Zentrum, ausübt. Das geeignete Landvolk ist der wichtigste Faktor für die Vertretung konservativer Interessen. Zunächst einmal ist die Selbstständigkeit als gleich harter Faktor festgehalten bleibt und dadurch nachhaltigen Einfluß auf alle Parteien, auch das Zentrum, ausübt. Das geeignete Landvolk ist der wichtigste Faktor für die Vertretung konservativer Interessen.

## Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Halle.

# Weit über 23000 Arbeitssuchende!

Bericht nach dem Stande vom 1. August 1930 im Vergleich mit dem Stande vom 15. Juli.

Stadt- bezw. Landkreis	Arbeitssuchende						davon Unterstützungsempfänger					
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt						
Halle-Stadt	9073	9639	2052	2156	11792	5655	6080	1199	1254	6794	7281	
Saalkreis	3785	3777	850	850	4085	4127	2966	2715	336	3404	3009	
Merseburg-Stadt	1150	1251	109	89	1259	1340	1011	1010	63	1074	1078	
Merseburg-Land	2700	2742	234	279	2924	3021	2072	1984	154	160	2226	
Querfurt	1478	1462	70	76	1548	1588	1046	1084	59	41	1099	
Seeburg	1821	1206	56	49	1377	1255	1012	873	41	30	1058	
Delitzsch	897	801	12	18	409	419	279	258	12	18	291	
Stettin-Bez.	50	52	4	4	54	56	39	38	4	4	43	
aufammen	19903	20527	2887	3021	22790	23548	14080	13987	1802	1906	15882	

Die Zahl der Unterstützten im Bezirke des Arbeitsamtes Halle stieg am 1. August 1930 auf 23548. Die sommerliche Entlassung des Arbeitsamtes hat aufgeführt. An der Zeitrechnung der Zahlen waren die weiblichen Berufslose stärker beteiligt als die männlichen. In den städtischen Bezirken war die Zunahme der Arbeitslosigkeit allgemein, während in einigen ländlichen Bezirken die Arbeitslosigkeit sich nur wenig vergrößert hat. Die Arbeitsmarktlage im Metallgewerbe hat sich verbessert; es liegen wieder mehrere Stilllegungs- und Eingrenzungsanträge vor, so daß mit weiteren Entlassungen gerechnet werden muß. Im August 1929 war die erste Hauptversammlung des Jahres im Hinblick auf die Zahl der arbeitenden Bauarbeiter wachst. Dafür sind einige Arbeitskräfte für den Innenausbau in Arbeit getreten.

Der Notlage des Getreides größeren aufständigen Bedarf an Erntearbeitern und jungen Burshen für den Getreideanbau. Nach wie vor werden in der Landwirtschaft Wälder für Stall und Haus gelehrt, doch werden Fachkenntnisse vorausgesetzt. Im Vergleich hat eine neue Witterungseinführung, die bis zum Eintritt der kalten Witterung andauern dürfte. Die Sommerpreise hatten den Wert an Staatsanleihen nicht so zu erhöhen vermocht, wie es allgemein erwartet wurde; die aus dem Frühjahr übernommenen Stapelverträge konnten nur zum Teil geräumt werden. Die Folge ist die Wiedereinführung von Preissteigerungen beim Getreide. Die Bestimmungen im Gewerkschaftsgesetz und in den häuslichen Berufen waren befriedigend. Gute Salzen hatten Mineralwasserfabriken und die Kaminproduktion. Die Zahl der durchreisenden Arbeitssuchenden ist stetig.



Bis es Abend wurde. Selbstverständlich kam auch die Jugend zu ihrem Recht, es wurde auch fleißig getanzt. Erst spät brachen die Teilnehmer auf, um gemeinsam den Weg zum Lager zu betreten, nachdem sie mit Lampen einen kleinen Fackelzug veranstaltet hatten.

### Professor Schramm 50 Jahre alt.

Ein neues Werk von Rudolf Stöckmann.

Am heutigen Tage wird Professor Dr. Albert Schramm 50 Jahre alt. Er ist in seinen Kreisen bekannt als wissenschaftlicher Direktor der großen Weltausstellung der "Bursa" von 1911, als langjähriger Direktor des Deutschen Bauvereins als langjähriger Studentleiter der Deutschen Bibliotheksschule in Leipzig. Schriftstellerisch ist er viel hervorzuheben. Eine Reihe von Szenarien, Bühnenbüchern nach dem System Gabelberger und in Einzelheften, dazu das geradezu epochemachende (in der Folge!) entnommen seiner Feder. Sein "Schreib- und Buchwesen einst und jetzt" ist seit Jahren im hiesigen wissenschaftlichen Unterricht im Gebrauch. Seine Autobiographie zum 40. Geburtstag (1911) hat sich in seinen Kreisen in viele Hände getragen. Für immer von Bedeutung ist aber sein "Bilderschild der Frühjahrs", ein Standardwerk, das auf 28 Bände berechnet ist; 12 der gemalten Bände liegen bereits vor. Zu seinem Geburtstag ist eine Festschrift unter dem Titel "Annuaire rectorium", von Freunden und Schülern verfaßt, unter der Schriftleitung von Dr. Rudolf Stöckmann (bei Becker in Wolfenbüttel) erschienen, die wertvolle Beiträge namhafter Forscher zur Schrift- und Buchkunde enthält. Von Rudolf Stöckmann selbst ist der Einleitungsaufsatz "Buch und Buchkunde, Prinzipien und Persönlichkeiten" und sein Bericht "Der Schreibstil der Buchhalter", den Stöckmann im "Internationalen Gesellschaft für Schrift- und Buchkunde" ihrer zweiten Tagung am 1. Dezember 1929 in der Universität Frankfurt a. M. abgelesen hat.

### Reichsmittel für ältere Angestellte.

Wie der "Gesellschaftliche Fortschritt" berichtet, sind aus den Reichsmitteln, die als Darlehen für erwerbslos gewordene ältere Angestellte zum 30. April 1930 insgesamt 1652 Darlehen mit 2.218.226 M. ausbezahlt worden. Die Zahl der Darlehen, die in der Zeit vom 1. Oktober 1929 bis zum 30. April 1930 bewilligt wurden, beträgt 276 mit einem Gesamtbetrag von 510.930 M. Die Höhe des einzelnen Darlehens ist verschieden bei der größten Zahl der ausbezahlten (164) mit der Höhe von 712 Reichsmark, die niedrigste bei 1000 und 1500 M.; auf die Gruppen 500 bis 2500 M. entfallen insgesamt 1369 (187) Zahlungen, während geringere oder höhere Beträge demgegenüber nur in geringer Anzahl gegeben wurden.

### Was kann man noch werden?

Trotz aller Überfüllung bieten heute die so genannten "Berufe" der Kinderplegerin, der Heimpflegerin, der Kinderärztin, der Sportlerin, der Jugendleiterin, die sich zu dieser Arbeit wirklich berufen fühlen, eine fast sichere Aussicht auf eine beglückende und ausreichen besoldete Berufsarbeit. Zu den verschiedenen Möglichkeiten seien sie offen für jede schulische Weiterbildung!

Die Volksschülerin wird sich zunächst für die Kinderplegerin interessieren. Zu dieser kommt man in einem zweijährigen Lehrgang, dessen erstes Jahr ein Auszubildendjahr ist. Die Kinderplegerin wird gesucht für Familienpflegerinnen und zur Mitarbeit in Institutionen der Kinderfürsorge. Eine ähnliche Ausbildung gewährt die Heimpflegerin, doch steht hier die Anstellungsmöglichkeit im Vordergrund. Nach hier aber auch auf landliche Verhältnisse Rücksicht genommen!

Die in der praktischen Arbeit bewährte Kinderplegerin oder Heimpflegerin kann später, falls sie den Wunsch einer Mittelschule hat direkt, oder falls ihr dieser fehlt, nach Ablegung einer schulpflichtigen Vorbereitung in ein Kindergärtnerinnen- und Sozialerzieherinnen-Seminar eintreten. Hier dauert die Ausbildung zwei Jahre und schließt mit einem staatlichen Examen ab. Bedingung zum Eintritt ist hier außer der mittleren Reife vollständige 16. Lebensjahre und Nachweis hauswirtschaftlicher Kenntnisse in einer besonderen Prüfung oder Nachweis eines anerkannten hauswirtschaftlichen oder Frauenstudiums.

Die staatlich geprüfte Kindergärtnerin kann sich nun noch weiter ausbilden. Sie muß dann zunächst mindestens zwei Jahre praktisch arbeiten, bevor ein Jahr in Form des Praktikums und kann dann in das einjährige Jugendleiterinnen-Seminar, das gleichzeitig mit staatlicher Prüfung abschließt, eintreten. Für Jugendleiterinnen wird heute noch der Schulabschluss des Abganges gefordert, eine Forderung, die voraussichtlich bald fallen wird.

Alle diese Lehrgänge finden sich in dem sozialpädagogischen Seminar des Vereins Jugendheim in Charlottenburg, Goethestraße 22, während der nächsten großen Vorbereitungsarbeit, gegründet von Dr. Sedwitz und Anna von Gierke wird von etwa 700 Schülerinnen besucht. Durch die zahlreichen Fortgeschulungsstellen des Jugendheim ist der Ausbildungsweg für die Jugendlichen gegeben. Das Jugendheim unterhält auch eine allgemeine Frauenkurse, die zugleich die für den Eintritt ins Seminar notwendigen hauswirtschaftlichen Kenntnisse vermittelt. Von allgemeinem Interesse sind noch zwei, das Nachfrage nach in der Anzahl wachsenden Straßen längs nicht befriedigt werden kann, und die Angabe unerledigt bleiben.

# Schlafzimmer - Geschichten.

Von Dr. med. Curt Kayser.

Das Schlafzimmer ist das Heiligtum unserer Wohnung. Was zwischen seinen vier Wänden vorgeht, geht niemanden etwas an. Einzig dem Arzt gehört das Wort, in seine Geheimnisse eindringen zu dürfen. Und das von Rechts wegen! Ist es doch derjenige Raum unserer Wohnung, in dem wir uns täglich viel länger aufhalten, als in den anderen Räumen. Darum muß für eine gesundheitsgemäße Beschaffenheit des Schlafzimmers für gesunde wie für kranke Tage besondere Sorge getragen werden, und hierzu bedürfen wir des ärztlichen Rates.

Zunächst soll man zum Schlafzimmer möglichst den größten und ruhigsten Raum der Wohnung wählen

und darauf bedacht sein, in einem Schlafzimmer nicht zu viele Menschen unterzubringen. Man rigte gegebenenfalls für die häuslichen Mitglieder mehrere Schlafzimmer ein und sorge nicht blos dafür, daß die "gute Stube" zu offen für eine getriebene Benutzung als Schlafraum. Es braucht wohl hier nicht betont zu werden, daß jeder Mensch ein eigenes Bett haben muß, lieber aber ist in Deutschland diese Grundforderung aller Hygiene durchaus noch nicht allenthalben erfüllt.

Die Bettstelle soll gerade, glatte Linien zeigen, die sich leicht von Staub reinigen lassen. Besonders zweckmäßig ist eine Bettstelle aus Metall, weil sie neben bequemer Reinigungs-möglichkeit das Einwirken von Ungeziefer unmöglich macht. Die Matratze sei mäßig, leicht herausnehmbar und hart; letzteres ist besonders für die Säuglinge und das Kleinkind von Bedeutung, weil durch die harte Matratze die Wirbelsäule eine feste Unterlage bekommt und so der Möglichkeit einer Wirbelsäulenverkrümmung vorgebeugt wird.

Eine Anstiche ist es, das Bett mit einem geraden Bein von febererregenden Ursachen los zu machen und dem Raub des häufigen Lüftens ist; große Lüftung mit Betten verhindert genügenden Luftzutritt, begünstigt die Schweißbildung und schafft künstlich eine Erstickungs-gelast.

Für den gesunden, jugendlichen Menschen ist es hygienisch richtig, sich möglichst nur mit einer weichen Decke oder Steppdecke, und im Winter allenfalls noch außerdem mit einem Plüschum zugedecken.

Auch soll man ein flaches hartes Kopfkissen benutzen. Was gesundheitlichen Gründen folgen man dafür, daß zum Füllen von Betten und Kissen nur gereinigte Bettfedern oder entleerte Watte benutzt wird.

Reinliche, möglichst oft gewechselte Bettwäsche ist ein hygienisch ebenso wichtiges Erfordernis, wie das tägliche Waschen des Betts. Dabei machen unsere Hausfrauen häufig den Fehler, daß sie das Bettzeug hoch aufeinander geschichtet ins Bett legen.

Die Betten müssen vielmehr dem Auslüften überliegen oder stehen, um so von allen Seiten Luft und Sonne Zutritt zu gewähren.

Für das Auslüften der Betten genügt im Allgemeinen ein Zeitraum von etwa einer Stunde. Gleichwohl können die Betten in 10 bis 15 Minuten, die Bettfedern in 15 bis 20 Minuten gut geklopft werden und Staub in sich aufnehmen. Empfehlenswert ist dagegen ein häufigeres feuchtes Abdürken, sowie das Ausklopfen der Matratze und Kissen, wenn man nicht mit dem Hygienisch einwandfreien Staubsauger die Reinigung vorzunehmen in der Lage ist.

Leberaust wird die tägliche Reinigung des Schlafzimmers besonders hygienische Sorgfalt. Der Staub des Fußbodens darf nur feucht, am besten mit feuchtem Tuche, aufgenommen werden. Teppiche und Bettvorleger sind als Staubfänger im Schlafzimmer zu vermeiden. Als Fußbodenbelag wähle man möglichst Linoleum, das leicht zu reinigen ist und bakterienfrei wirkt.

Die Temperatur des Schlafzimmers soll im allgemeinen 10 bis 14 Grad Celsius nicht über, aber auch nicht unterschritten.

Für zu rheumatischen oder fatarischen Erkrankungen neigt, der wird gut tun, die Temperatur seinen persönlichen Bedürfnissen anzupassen und zur Verminderung der Erstickung im Schlafzimmer vornehmen und möglichst durch einen Schaltermechanismus und dergleichen, im Bett eine weiche Schlafkissen anzulegen. Am gesündesten ist das Schlafen in gänzlich ungeheizten Räumen.

Die Frage, ob man bei offenem Fenster schlafen soll, läßt sich allgemeingültig nicht mit zwei Worten beantworten. Zunächst ist das bei kaltem Wetter maßgebend, ferner ist unter Punkt, so wird man mit dem Fenster halten der Fenster während der Nacht vorzüglich sein müssen.

Im Sommer sind die Fenster des Rauchs je nach Geistes zu halten; denn reine, frische Luft ist das, was unser Körper während der Nacht zur Vorbereitung auf den kommenden Tag unbedingt braucht.

Das Gastlicht sein Luftverbesserer ist, dürfte allgemein bekannt sein. Deshalb und vor allem wegen der damit verbundenen Unfallgefahr sollte man die Gasbeleuchtung ganz aus dem Schlafzimmer entfernen und möglichst durch elektrisches Licht zu ersetzen. Bei der Schöpfung der Augen wähle man matte Gläser, die zweckmäßig noch durch einen kleinen Schirm abgedeckt werden.

Schliefstisch sind zwei Unfluten geeignet, das Rauchen und das Lesen im Bett.

Erfreut bedingt Feuergefährlich und trägt natürlich auch zur Luftverbesserung bei. Das Lesen im Bett ist vielen Menschen schädlich und besser einschlafen zu können. Im Einzelnen sollte man gelegentlich zutreffen, zumal wenn es sich um eine entsprechende Fehlleistung des Auges handelt. Es ist zu empfehlen, daß wir beim Lesen in liegender Stellung unseren Augen unbedingt schaden. Tgs.

## Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Am Dienstag, 5. August, um 8 Uhr abends, Unterhaltungsabend im "Garten", Wittmoos, 6. August, Versammlung in der Zeit; Monarch um 7 Uhr an der Reumarktstraße.

## Vereine, Veranstaltungen usw.

Reichsbund der Frauen. „Es gibt eine Frau die sich niemals verliert“.

## Aus der Umgebung.

### Für sachliche und sparsame Kommunalpolitik.

Versammlung der DVP. Die Mitglieder der DVP, Keuno hatten sich zu einer letzten Versammlung vor dem Gemeinderatswahltag am Sonntag, 2. August, im Saal des Vorstehers Herrn Lange, auf die Bedeutung der kommenden Gemeinderatswahl, hielt der Vorsitzende der Wahlvereine, Kreisamtsabgeordneter Dr. E. aus ausführlichen Vorträgen über das Zustandekommen der Kommunalpolitik für sachliche und sparsame Kommunalpolitik. Unter Führung der DVP, ist es in von einheitlichem Willen die letzten Sitzungen gelangen ein gesamtzeitig gegen die extremen Parteien zu schaffen. Deutschnationale, Demokraten, Zentrum, Volksspartenvereine, Reichsbund der Frauen und Sozialpartei.

### marxistischer Verein in die Wahlpolitik.

Sorgfältige Aufstellung der Kandidaten bürgt für Arbeit im Interesse aller Bevölkerungsteile im Gebiet der neuen Kreisgebiete. Herr Lange betonte anschließend über die 60. Sitzung des Wahlvereinsverbandes, die sich mit dem Reichstagswahltag beschäftigt. Der Wahlvereinsverband Halle-Merzbach stellte die geschlossenen hinter die Maßnahmen der Reichstagswahl. Die Wahlvereine, die dem Reichstagsabgeordneten Dr. Cremer erneut als Spitzenkandidaten. Einen breiten Raum nahm die Tätigkeit der DVP, um die Sammlung der Wählerparteien ein. Die Maßnahmen der Reichstagswahl wurden gutgeheißen.

### Schlichtig beschäftigte sich die Ortsgruppe mit der

Stellung der DVP zur neuen Deutschen Staatspartei.

Endlich stellte der Vorsitzende fest, daß die

**Schlagesel.** Reichlich. Am Sonntag kam es zwischen einigen jungen Leuten, die dem Alkohol zu sehr ausgeprochen hatten, zu einer Schlägerei, in deren Verlauf ein Beteiligten ein Bierglas auf den Kopf geschlagen wurde. Die dadurch entstandenen Verletzungen scheinen jedoch nicht ernstlicher Natur zu sein.

**Zahlen der Erwerbslosen.** Neumark. Bei der hiesigen Meldebefelle des Arbeitsamtes Halle wurden am letzten Abgabtag 180 Erwerbslose unterstellt. Davon entfallen auf Wehra 5, Braunsdorf 24, Gämmeritz 7, Grampa 3, Geiselsdorf 17, Zeiß 10, Mühlendorf 26, Neumark 37, Schörlau 6, Wernsdorf 1, Zschädorf 3.

**Kommt der Zwangsersatz?** Mücheln. Es ist damit zu rechnen, daß in gleich nach den Ferien des Stadtparlaments eine Sitzung der Stadtväter stattfindet, in welcher über allen Dingen der Haushaltplan seine Berücksichtigung finden wird, vorausgesetzt, daß eine Annahme überhaupt findet. Bei Nichtannahme droht ein Zwangsersatz für Mücheln.

**Vom Eintragsamt.** Mücheln. Am verflochtenen Monat gelangten am dem hiesigen Standesamt 9 Geburten (6 Knaben und 3 Mädchen), 4 Ehehindernisse und 4 Sterbefälle (2 männl. und 2 weibl.) zur Eintragung.

**Sommerfest des Turnvereins.** Neumark. Der Turn- und Sportverein hielt am Sonntag, die immer bei einer sehr hohen Besucherzahl sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit turnerischen Übungen am Hof, ab. Auch die wieder neu angelegte Turnhalle hat mit einem hohen Besucheransturm den wohlgeplanten Abend zu beschließen.

## Der Schulneubau beginnt.

Beisitzung zur Arbeitsfeste. Neumark. Der schon jahrelang heftig umstrittenen Schulneubau der Gemeindefürsorgebandes Neumark-Gehrendorf wird nun energig in Angriff genommen. Die Planungsarbeiten sowie die Skizzen der Inneneinrichtung sind bereits fertiggestellt. Der Brunnen, der von dem Baugeschäft D. H. F. Wernsdorf ebenfalls fertiggestellt ist, hat eine Tiefe von 21 Meter, bei 3 Meter Wasserstand erreicht. Der Bauplan, zwischen zwei Gebäuden an der Straße Neumark-Gehrendorf ist der wichtigste von den vielen in derartigen gebrauchten Bauplänen. In diesen Tagen wird der Grundstein gelegt. Die Erd-, Beton- und Maurerarbeiten sind dem Baugeschäft D. H. F. Wernsdorf übertragen worden. Durch diesen Bau ist schließlich ein Schulneubau zu erwarten, den für längere Zeit Beschäftigungsmöglichkeit geben.

**Feldbeschäftigung.** Neumark. Feldbeschäftigung sind wieder an der Tagesordnung. Die gemachten Zeiten sind um so bedeutsamer, als dadurch die Felder von kleinen Leuten von diesem Ausbeutegebiet befreit und vermehrt werden.

## Richtschmaus muß sein ...!

Neumark-Schlacht. Heute ging der von der SPD. beschlossene 12-Tagesessen so weit seiner Vollendung entgegen, daß nach jedem vollendeten Mittag das Tischfest gefeiert werden konnte. Der bisherige Vertreter hatte in der Gemeinderatsversammlung einen Ehemals abgelehnt; und den Antrag gestellt, in der nächsten wirtschaftlichen Sitzung die für einen Schmaus zu verwenden. Dieser wurde aufgegeben, und wenn die bisherige Vertreter arbeitslos werden, 10 M. einem jeden zu geben diesen Antrag lehnten die SPD-Vertreter ab und beschloßen ein Tischfest-Essen abzuhalten. Nach dem Schmaus konnte man die Bezahlung der Banknoten in der nächsten Sitzung auf den dortigen heruntreiben lassen. Die SPD-Anhänger sind in Anbetracht der Umstände um so unzufriedener. Der Vorstand stellt, ist das typische Zeichen dafür, wie bei der SPD. Theorie und Praxis verschiedene Wege gehen.

## Feine „Genossen“.

Neumark-Schlacht. Am 1. Mai d. J. während der Konjunkturverwaltung folgt zur Maifeier im Lokal Willeman war, wurde im Ansturm durch einen dreifachen Einbruch eine erhebliche Menge Bier und Obst gestohlen. Es schimierten damals allerhand dunkle Geschäfte im Orte herum, unter anderem viele von SPD-Seite; es hätte auch ein kleiner Beschäftigter diese Arbeit bestrafen. Weiter wurde geäußert; es würde ein Raub und andere geistreiche Elemente. Es ist jedoch, wie wir schon berichteten, durch den Alkohol heraus gekommen und wir können heute berichten, das die gestohlenen Konsumgüter kein feiner Geschäftsmann benötigt, sondern es waren SPD-Genossen, die sich hart an der Matze zu laben, im Konium glücklich getan haben. Man möchte den SPD-führern raten, mit ihrem Meinungen etwas vorlässiger zu sein.

## Erkung über Meiser.

Schleinitz. Die Handwerkerkammer zu Halle ließ durch ihr hiesiges Mitglied, Herrn Wäcker-Grobenmeister Müller, Herrn Wäckermeister Hermann Biffing aus Anlaß seines 50-jährigen und Herrn Schuhmachermeister Josef B. aus Anlaß seines 40-jährigen Jubiläums eine Ehrenurkunde überreichen. Eigentümer, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Mittelstraße 10. Verantwortlich für den Inhalt des Extrats: Heinrich S. P. in Merseburg. Für den Anzeigenteil: Curt Deide in Merseburg.



Dienstag, den 5. August 1930

**Verdienter Sportsmann.**

Bei dem am letzten Sonntag in Halle stattgefundenen Sonntag des Saaleganges im WMSZ wurde der jetzige 1. Vorläufer des hiesigen VC. Preußen, Herr Otto Kopp, für seine Verdienste um seinen Verein und um den Sport überhaupt, die er sich in seiner langjährigen Tätigkeit erworben hat, mit der silbernen Gau-Ehrennadel ausgezeichnet.

**Handball II.**

**Rößchen-Beuna I. schlägt L. Wöhring 5:2.**  
Die Beuna waren am Sonntag in Wöhring zum fälligen Rückspiel zu Galt. Sie konnten jedoch auch in diesem Spiele den Platz behaupten. Die Beunaer waren besser und hegten demzufolge verdient.

**Die Ergebnisse aus dem Zweikampf MTV.-PSV.**

Wir lassen heute die Ergebnisse dieses äußerst interessanten Wettkampfs folgen (die eingeklammerten Ziffern geben die erreichten Punkte an):

**Steinhöfen:** Heine (MTZS) 7,61 (24); Soyndorf (Pol) 7,29 (37); Held (Pol) 7,10 (34); Hoffmann (MTZS) Weder (MTZS).

**Schöpfung:** Gerneshausen (Pol) 1,35 (47); Jäger (MTZS) 1,48 (41); Hoffmann (MTZS) 1,48 (41); Dietrich (MTZS).

**Spermerken:** Welt (Pol) 41,20 (66); Soyndorf (Pol) 40,85 (64); Heine (MTZS) 40,59 (64); Heilmann (MTZS).

**Schlagballwettkampf:** Hoffmann (MTZS) 85,25 (40); Kupfer (Pol) 82,58 (39); Heine (MTZS) 81,75 (35); Schneider (MTZS).

**800-Meterlauf:** Barth (Pol) 10:45,2 (50); Höfme (MTZS) 10:48,4 (49); Järdmann (Pol) 10:49,1 (49).

**Schleuderball:** Held (Pol) 52 (60); Zeiffert (Pol) 47,71 (55); Heine (MTZS) 46,84 (52); Järdmann (Pol).

**100-Meterlauf:** Zeiffert (Pol) 17,69 (39); Jäger (MTZS); Kaucor (Pol); sämtlich 12,2 Sek. (59); Strach (Pol).

**Diskuswerfen:** Held (Pol) 32,30 (41); Mattifan (Pol) 30,73 (35); Heine (MTZS) 30,15 (33); Seb (Pol).

**800-Meterlauf:** Erdardt (Pol) 2:09,8 (64); Kahlmann (Pol) 2:16,8 (49); Sonnemann (Pol) 2:17,8 (47); Göhle (MTZS).

**Wettkampfung:** Zeiffert (Pol) 5,72 (44); Berger (Pol) 5,61 (41); Ermlich (Pol) 5,52 (39); Jäger (MTZS).

**4 mal 100-Meterstaffel:** Polizei 48:2 (68); MTZS 49.

**Kugelstoßen:** Klenfuss (Pol) 9,81 (39) Seb (Pol) 9,58 (34); Mattifan (Pol) 9,03 (28); Weder (MTZS).

**10 mal 100-Meterstaffel:** Polizei 6:56 (4); MTZS 7:10:5 (2).

**Fußball:** Pol. I. — MTZS 1: 36:24; Pol. 2. — MTZS 2: 28:36.

Der Vorläufer der Wettkämpfe bildete das Handballspiel MTZS. — Polizei.

Das nach diesem Kampfe unentschieden 6:6 endete. Beide Mannschaften wiesen beachtliche Leistungen auf. Der Kampf hatte von Anfang an ein hohes Tempo. Fast wäre den Grün-Weißen die Schwand für die Niederlage im ersten Spiel gestiftet aber MTZS's Spieler gingen nach Halbesitz in ein derart hartes Tempo über, daß es die Verteidigung der Polizisten nicht vermeiden konnte, daß die Grün-Weißen den entscheidend herbeiführte. MTZS mußte für den von Merseburger vorzuzogenen Mittelfürer des Erfolgs einstecken. Schenks Leistung war zufriedenstellend, bis auf eine Restfristabgabe, die MTZS den Sieg sicherte.

... und wenn schon, wenn gleich Reklame-Filme, kunstvolle Transparents oder sonstige Ankündigungen ins Auge fallen, das Beste ist und bleibt

**DAS INSERAT**  
es spricht ständig zum Publikum.

Aber auch auf geschmackvolle, interessante Geschäftsdrucke müssen Sie Ihr Augenmerk richten, fragen Sie uns wir beraten Sie gern  
kostenlos und fachmännisch  
**Merseburger Tageblatt**  
(Kreisblatt)

**Turner gegen Sportler!**

**ZuSpz. Neureißer schlägt Halle 95:54 (8:3).**

Zum zweiten Mal fanden sich auf dem Sportplatz in Gölshausen Turner und Sportler gegenüber. Die Wöhringer Mannschaft zeigte sich diesmal von der besten Seite, mit aller Energie setzte sie die gesamte Mannschaft ein, um auch endlich einmal einen Sieg gegen eine Sportlermannschaft zu erringen. Die Grün-Weißen mehr wie aus einem Guss. Dadurch, daß beim Bezirksmeister Summel und Güttel wieder vertreten waren, hatte die Mannschaft noch viel gewonnen. Das Rückspiel wurde gut durchgeführt, nur gebaute sich sehr im Vorwärtigen zu viel einzuweisen, er verzog immer wieder, den Ball abzugeben. Das Vereidigerpaar Graf — Summel war seinen Gegnern überlegen und verteidigte die Angriffe, die vom West-Sturm auf einseitig wurden, in jeder Lage. Die Käuferreihe in ihrem neuen Aufbau mit Unold und Müller als Außenläufer und Fröhlich in der Mitte verstand es diesmal, die Verbindung zwischen vorn und hinten zu halten. Rößens Anweisung war wieder auf dem Posten und führte gute Kombinationen vor. Wähmann im Tor zeigte gute Klasse. Die West-Mannschaft hatte in der Käuferreihe ihre Stärke. Unangeführt schickte sie ihre Stürmerreihe nach vorn, die aber von der Wöhringer Mannschaft gut bewacht wurden. Alles in allem wurde den Aufsteigern ein Spiel in großem Format vorgeführt. Das schnelle Spiel und die wechselnden Angriffe hielten die Zuschauer im Banne. Der knappe Sieg der Wöhringer ist verdient. Hoffmann von ZuSpz. leitete das Spiel zur Zufriedenheit.

Höfen I. spielte gegen Corbetta I. und gewann 11:2, während es bis zur Pause 3:2 für Höfen stand. \* 8 Reserve lagte ab.

**Friesen Brantleben unterliegt gegen PZS. Halle Reserve 3:11 (1:8).**

Die Friesenmannschaft lieferte in Halle ein sehr gutes Spiel gegen die durch Zanderberg und Schumann verstärkte Reserve des langjährig mitteldeutschen Handballmeisters Allen Sauerberging brachte 8 Tore auf sein Konto, dagegen konnte der Friesenverein die zugehörigen Torgelegenheiten nicht ausnützen. Alles in allen hatte die Friesen-Elf ein Spiel, das ihre faire Spielweise einen guten Eindruck hinterlassen. Dieser zeigte sich dadurch am besten, daß die junge Friesen-Elf am Spielfeld durch anwesende Vertreter hallischer Sportvereine neue Verpflichtungen tätigen konnte.

2. — Beuna 2:9:5; Jgd. — Neumark Jgd 2:2; Anaben — Kanna Anaben 8:0.

**MTZS. — 99.**

Am Mittwoch treffen sich MTZS und 99 im Freundschaftsspiel auf dem Saaleufer. Das beide Mannschaften gleichwertig sind, dürfte ein hartes und offenes Spiel zu erwarten sein. Ueber den Ausgang des Spiels ist somit eine Vorhersage nicht zu machen. MTZS wird mit derselben Mannschaft spielen, mit der sie gegen PZS, das 6:6 erzielten. Wenn sich bis dahin eine kleine Formverbesserung noch einstellt, so dürfte nach MTZS, als Sieger stehen.

Vor dem Spiel treffen sich die 1. Mannschaften des Polizeisportvereins und des TuS in Gölshausen Rößchen-Beuna. Obwohl die Geleitler augenblicklich nur in Galt sind, werden den Polizisten doch die größeren Ausichten einträumen müssen.

**Polizei Halle I. — ZuSpz. Neureißer.**

Am Mittwochabend folgt die Mannschaft Höfens einer Einladung des PZS, Halle. Es soll das Rückspiel, das noch ausbleibt, nachgeholt werden. Die Wöhringer Mannschaft spielte im ersten Spiel auf dem Plage in Gölshausen gut, doch reichte es noch nicht an das Können der Hallenser heran. Sollte heute das Spiel auf dem Saaleufer stattfinden, während Höfen noch mit Erlös spielen dürfte, für Höfen bedeutet die Fahrt nach der Handballmetropole einen schweren Gang. Doch wohl gerüstet werden die Spieler in den Kampf gehen. Wenn auch nicht an einen Sieg gedacht werden kann, so soll doch das Material des ersten gegenüber weitestgehend erhalten werden. Höfen wird sein Bestes hergeben, um den moralischen Erfolg auch weiter für sich zu haben. Die Polizei hat wieder die beste Mannschaft gemeldet. Auch Höfen wird mit der besten Mannschaft antreten. Durch die Umstellung der Mannschaft ist viel gewonnen. Die Friesenmannschaft steht gut zumachen. Die Käuferreihe fa durch das Mitwirken von Müller als Mittelfürer und Unold als linken Außenverteidiger erfahren. Die Stürmerreihe besteht aus den besten Spielern können. Nur müssen die Würde bei den Ballen vorwärts präzis sein, denn bei dem hohen Können des Hüfters kann nur durch ganz raffinierte Würde etwas erreicht werden.

**Ergebnisse der Schülerwettkämpfe beim MTZS.**

Als Sieger gingen hervor: Knaben Jahrgang 15/17: Helma 48 P., Rätzel, Wolf; Brandt II; Marfinsky; Martgraf. — Jahrgang 18/19: Brandt II 49 P.; Schulze; Jäger II; Wunzler; Krump; Jäger. — Jahrgang 19/20 und Jäger: Stepanow 66 P.; Bering; Dorn; Beyer; Hoff; Zeidel.

Mädchen Jahrgang 18/19: Stepanow 57 P.; Hoffmann; Dornel; Kana; Schmidt. — Jahrgang 19/20 und Jäger: Stepanow 66 P.; Bering; Dorn; Beyer; Hoff; Zeidel.

**Kanna I. unterliegt in Vagenbogen 10:0.**  
Trotz des reichen Vorlesens war der Kampf jederzeit offen und fair. Dem einheitlichen Publikum führte Vagenbogen ein Spiel vor, wie es lange nicht gegeben wurde. Leider wurden die gut durchgeführten Angriffe Kanna allzuoft ein Opfer der mangelhaften Verteidigung des Gegners, so daß das wohlverdiente Eigentor ausblieb. Der Vagenboger Sturm brachte sich nur wenig ausrichtend, den schon in der ersten Halbzeit stark verletzten Formann Kanna zu überwinden.

**Spiele der unteren Klassen.**

**Braunsdorf I. — Neumark Neure 0:8 (0:0).**

Auf eigenem Plage mußten die stark entgegenkommenden Braunsdorer den Gästen den Platz überlassen. Die Spielpanne schien ihnen nicht zu bekommen zu sein, denn es war fast kein Zusammenstoß in der ersten halben Stunde in der Mannschaft, während die Gäste nie aus einem Guß spielten. In der zweiten Halbzeit fand sich die Mannschaft der Braunsdorer besser zusammen. Im großen und ganzen lieferten beide Mannschaften ein lebhaftes Spiel, das auch immer in den Grenzen blieb. Arnold (Kanna) leitete fortgesetzt. — Kanna 8. 5. 1:2; Jgd. — Kanna 2:6; Junioren — Wöhring 3:3; Knaben — Ammendorf 3:1.

**Reiterwechsel im Stall Opel**

Jochen F. Kubbig hat seinen Vertrag, der ihn für dieses Jahr an den Stall der Frau J. von Opel abschloß, auf gültige Weise gelöst. An seiner Stelle wird Jochen St. Harr, der an diesem Stall groß geworden ist, auf den Opelschen Pferden im Sattel lenken, er nicht die Doppelnormen Farben zu tragen hat.

**Reichsjugendwettkämpfe 1930 in Merseburg.**

Die Reichsjugendwettkämpfe sind offen für die gesamte männliche und weibliche Jugend von 11 bis 18 Jahren. Im Schmierleistungswettbewerb der Mannschaften zu machen werden sie nur noch von den Schulen (alten höheren, Berufs- und Volkshochschulen) unter Leitung der städtischen Deputation für Körperpflege durchgeführt.

**Klasseneinteilung und Inhalt der Kämpfe.**

**Vorklasse: Jahrgang 1919/18.**

**Dreikampf (Mindepunktzahl: 40).**  
Männliche Jugend. 75-Meterlauf: 15 Sek. = 0 P.; eine Fünftel Sekunde weniger = 1 P.; Schlagballwurf: 20 Meter gleich 0 P.; je 1,5 Meter mehr = 1 P.; Weitprung: 1,70 Meter = 0 P.; je 10 Zentimeter mehr = 1 P.

**Weibliche Jugend. 75-Meterlauf:** 16,1 Sek. = 0 P.; je eine Fünftel Sekunde weniger = 1 P.; Schlagballwurf: 20 Meter gleich 0 P.; je 1,25 Meter mehr = 1 P.; Weitprung: 1,30 Meter = 0 P.; je 10 Zentimeter mehr = 1 P.

**Altersklasse I: Jahrgang 1917/16.**

**Dreikampf (Mindepunktzahl: 40).**  
Männliche Jugend. 100-Meterlauf: 19 Sek. = 0 P.; je eine Fünftel Sekunde weniger = 1 P.; Schlagballwurf: 20 Meter gleich 0 P.; je 1,50 Meter mehr gleich 1 P.; Weitprung: 2,20 Meter gleich 0 P.; je 10 Zentimeter mehr gleich 1 P.

**Weibliche Jugend. 75-Meterlauf:** 15,4 Sekunden gleich 0 P.; je eine Fünftel Sekunde weniger = 1 P.; Schlagballwurf: 20 Meter gleich 0 P.; je 1,50 mehr gleich 1 P.; Weitprung: 1,65 Meter gleich 0 P.; je 10 Zentimeter mehr gleich 1 P.

**Altersklasse II: Jahrgang 1915/14.**

**Dreikampf bzw. Vierkampf (Mindepunktzahl 40 bzw. 53).**  
Männliche Jugend. 100-Meterlauf: 17,3 Sek. gleich 0 P.; je eine Fünftel Sekunde weniger = 1 P.; Schlagballwurf: 20 Meter gleich 0 P.; je 1,50 Meter mehr gleich 1 P.; Weitprung: 2,20 Meter gleich 0 P.; je 10 Zentimeter mehr gleich 1 P.

weniger gleich 1 P.; Schlagballwurf: 25 Meter gleich 0 P.; je 1,50 Meter mehr gleich 1 P.; Weitprung: 2,70 Meter gleich 0 P.; je 10 Zentimeter mehr gleich 1 P.; Schwimmen: 50 Meter beliebig.

**Weibliche Jugend. 75-Meterlauf:** 15,1 Sekunde gleich 0 P.; je eine Fünftel Sekunde weniger = 1 P.; Schlagballwurf: 15 Meter gleich 0 P.; je 1,25 Meter mehr gleich 1 P.; Weitprung: 1,70 Meter = 0 P.; je 10 Zentimeter mehr gleich 1 P.; Schwimmen: 50 Meter beliebig.

**Altersklasse III: Jahrgang 1913/12.**

**Dreikampf bzw. Vierkampf (Mindepunktzahl 40 bzw. 53).**  
Männliche Jugend. 100-Meterlauf: 1,3 Sekunden gleich 0 P.; je eine Fünftel Sekunde weniger gleich 1 P.; Kugelstoßen, 6 Kilogramm: 6 Meter gleich 0 P.; je 25 Zentimeter mehr gleich 1 P.; Hochsprung: 1 Meter gleich 0 P.; je 5 Zentimeter mehr gleich 1 P.; Schwimmen: 100 Meter beliebig 150 Sek. gleich 0 P.; je 1 1/2 Sek. weniger gleich 1 P.

**Weibliche Jugend. 75-Meterlauf:** 15 Sekunden gleich 0 P.; je eine Fünftel Sekunde weniger gleich 1 P.; Kugelstoßen, 3 Kilogramm: 3,00 Meter gleich 0 P.; je 20 Zentimeter mehr gleich 1 P.; Hochsprung: 80 Zentimeter gleich 0 P.; je 5 Zentimeter mehr gleich 2 P.; Schwimmen: 50 Meter beliebig.

Diese von Reichsausschuß für Selbstübungen ausgeschriebenen Kämpfe sind von den einzelnen Schulen bis zum 6. September selbständig zu erledigen. In jeder Übung, ausgenommen Laufen und Schwimmen, sind zwei Versuche gestattet, von denen der beste gewertet wird. Der (bis) 1. Sieger (in jedes Jahrganges) ist verpflichtet, sich am 7. September, vormittags, zur Feststellung der Bestleistung auf dem Wer-Platz zu stellen.

Die Abwicklung wird durch die Benutzung der Sparta-Bewertungskarte bedeutend erleichtert. Dieselben werden von der DfR, insoweit bezogen. Deshalb ist der zahlenmäßige Bedarf, für Knaben und Mädchen getrennt, umgehend zu melden.

**Die Schul-Mannschafts- und Abteilungskämpfe**

finden am Sonntag, dem 7. September, auf dem Sportplatz von 1930 statt. Männliche Jugend: 1. Vierkampf um den Wanderpreis der Stadt Merseburg: 100 Meterlauf, Weitprung, Kugelstoßen gleich 5 Meter, Schlagballwurf nach den Bedingungen von Jahrg. 12/13, Mannschafthöhe gleich 5 aus den Jahrgängen 12/15. 2. Sandballspiel in den 3. Altersklassen, I. gleich 20 Minuten um den Hinderburgschid, II. gleich 20 Minuten um eine Urkunde, III. gleich 20 Minuten um das vom früheren Stadtrat gestiftete Banner, Spielpause 10 Minuten. 3. 10 mal 100 Meterstaffel, Jahrg. 18/19. 4. 10 mal 100 Meterstaffel, Jahrg. 16/17. 5. 10 mal 100 Meterstaffel, Jahrg. 14/15. 6. 10 mal 100 Meterstaffel, Jahrg. 12/13. 7. Mannschafthöhe, 35 Meter, 18/17 aus dem Kreis, je zehn Schützler, Jahrg. 16/17.

**Weibliche Jugend:** 1. Ball über die Schür in den 3. Altersklassen, Jahrg. 18/19, 16/17 und 14/15 um einen neuen Wanderpreis, Spielzeit 2 mal 20 Minuten, Spielfeld 10 mal 20 Meter, Schürhöhe 1,80 Meter. 2. 6 mal 100 Meterstaffel, Jahrg. 12/13. 3. 6 mal 100 Meterstaffel, Jahrg. 14/15. 4. 10 mal 50 Meterstaffel, Jahrgang 16/17. 5. 10 mal 50 Meterstaffel, Jahrgang 18/19.

Bei Aufstellung der Mannschaften in den Jahrgängen 16/17 und 18/19 ist nicht der 1. Januar, sondern 1. Oktober Anfangstermin, also dem Schuljahrgang entsprechend. Die Zahl der Mannschaften bzw. Abteilungen für die einzelnen Spiele und Kämpfe ist bis zum 10. d. Mts., mittags 12 Uhr, zu melden. Eine

**namentliche Meldung**  
mit Gehörtsliste, für deren Richtigkeit die Schulleitung die Verantwortung trägt, ist erst vor Beginn des Kampfes bzw. Vorspiels abzugeben. Alles Nähere wird zur gegebenen Zeit noch bekanntgegeben.



Aus der Heimat

Die neuen Steueretze.

Amundorf. Der Zwangssteat ist nun endgultig vom Vandraatamt des Saalkreises festgelegt worden. Er steht gegenuber dem ursprunglich von der Gemeindeverwaltung vorgelegten Etat eine Erparnis in Hohe von 100 000 M vor. Die Zuschusse zu den Realsteuern der Gemeinde werden fur das Rechnungsjahr 1930 wie folgt festgelegt: 200 v. H. zur hantlichen Grundvermogenssteuer fur bebauete Grundstucke, 300 v. H. zur hantlichen Grundvermogenssteuer fur unbebaute Grundstucke, 570 v. H. zur Gewerbesteuer nach dem Ertrag, 1800 v. H. zur Gewerbesteuer nach dem Kapital.

Schlimste Ernteaussichten.

Obnau. Infolge des Regenwetters steht jetzt noch immer ein groBer Teil Getreide auf dem Felde, obwohl mit der Ernte rechtzeitig begonnen worden ist. Auch fur viel Getreide in Garben ist am Feld noch zu sehen, das zum Teil schon recht schwarz geworden und auBerdem vielfach ausgewaschen ist. Es erweist der Vorpriifung in der an und fur sich sehr erfrischend, die aber groBerer Schaden. Offentlich wird uns der Wettergott nur wieder hoB, damit das Getreide recht bald in die Scheunen gebracht werden kann.

Zur koniglichen Bluttat.

Dobruh. Die sich nachtraftlich herausstellte, war der Arbeiter Konig bei seinen Hausgenossen nicht nur durch seine Unvertraulichkeit unbeliebt geworden, sondern er hatte sich auch dem Gemurbern widerfuglich in unzustandlicher Weise genandert, was aber von der Frau stets auf das energischste zuruckgewiesen worden. Dies und die durch sein schweres kopferliches Weiden verursachte Verargung durften als Grund fur die Tat anzunehmen sein. Nach dem Konig unbeliebt, und es waren schon wiederholt Beschwerden uber ihn beim zustandigen Landratsamte eingegangen. Die Behorden hatten auch seine Verbringung in eine Heilanstalt veranlaBt, die am Sonntag, also am Tage der Tat, erfolgt war. Jedoch hatte Konig davon Kenntnis erlangt, was seine Nervositat noch mehr steigerte. Das Ableben des Taters ist funflich zu erwarten, die schwere Gehirnverletzung, die er sich durch den Schlag betraugt hatte, lieB von vornherein einen schlimmen Ausgang erwarten. Auch das Befinden der schwererleideten alten Frau Mutter hat sich verschlechtert, so daB auch hier mit dem Schlimmsten gerechnet werden muB. Die Leiche der ermordeten jungen Frau ist nach erfolgter Bestattung durch die Staatsanwaltschaft zur Beerdigung freigegeben worden. Die Angel hatte den Korper von einer Seite zur anderen vollstandig durchschlagen und dabei Hals und Arme durchbohrt, so daB der Tod auf der Stelle eintrat.

Um die Gasfernverfugung.

Sangerhausen. Der VerwaltungsausschuB der Gasfernverfugung Goldene Auszeichnung hat unter dem Vorsitz des Vandeschaftsmanns Dr. Hahner, ebenfalls unter der Anerkennung der berechtigten Beforderungen des Kreisrat Sangerhausen uber die ubernahmende lange hinausgehender der Gasfernverfugung des Kreisrat wurde nunmehr sofort in Aussicht genommen zu werden. Zunachst wird der weitaus Teil des Kreisrat von Nordhausen aus an die Fernleitung dieser Stadt angeschlossen werden, was die Arbeiten schon in den nachsten Tagen beginnen werden. Der AnschluB der Stadt Arnstein an die von Arnstein kommende Fernleitung der Thurner Gas-

Ramp um Rothenburg.

Roman von Johannes Hofflein. (28 Fortsetzung) (Nachdruck verboten.) 'Gott, Gott, Herr Birt! Die Meinung habe ich auch schon herausgehort! Sie durfen nicht denken, daB ich - nun - so alles dasz Mutze nehme. Aber immerhin hat mich Herr Brundt doch auf verschiedene Punkte aufmerksam gemacht, die wert sind, daB man sich mit ihnen befaBt. Die Sache hat auch eine psychologische Seite, lieber Herr Vorstand.' 'Das mag schon sein!' entgegnete Aufseher, der seine Antwort hatte, was der Kommissar meinte, 'aber vor allen Dingen, das muB ich betonen, der Rothenburger, das ist in Ehrenmann! Da laB ich mir die Hand abwaschen.' Die Herren von der Versicherung sehen mit rotem Kopfen um Brundt herum. Der Generalrat Nagel aus Westdorf erhob sich. 'Sie wollen fort, Herr Nagel?' fragte der Direktor. 'Ja, und... suchen Sie sich einen anderen Agenten!'. 'Sie sind nicht recht bei Trost!' begehorte der Direktor auf. 'Wer hat Ihnen denn was getan?' Der kleine Nagel, dessen Wackelpferd so funktelte, entgegnete ungeduldig: 'Herr Direktor, ich bin 80 Jahre in der Branche und ich sehe mir die Leute an. Wird wenig geben, die so kofen Menge haben, wie der Kommissar Tippelt. Sie mit nicht an den Mann... der Kamerling ist der anstandigste Herr unter der Sonne. Der verkauft lieber 10 000 M., als daB er sich 100 erschwindelt!'. 'Womoz Brundt woz voll hoch etc.

gesellschaft ist zunachst zuruckgestellt worden, weil die Verhandlungen hierin beschleunigt, und der Thurnerische Etat zum Zeitpunkt befristet ist, unannehmbar erschienen. Im Auftrage des Verwaltungsausschusses hat der

Das Brandungluck im Kaufhaus.

Die gefahrdeten Kinder wurden zu spat aufgefunden. - Unfall beim Sprung in das Sprungloch. In den beiden oberen Etagen des Kaufhauses befanden sich zwei Kinder, ein neunjabriges Junge und ein zehnjabriges Madchen, in einem Treppenvergang unter dem Dachstuhl, so daB die Feuerwehr von dieser Seite nicht herankommen konnte, obwohl sie riefte, daB sich die beiden Kinder noch im Gebaude befanden. Infolge rascher Ausfluchte von Passanten gelang es ihr auch nicht, die eintuige in den Raum fuhrende Treppe zu finden. Die Kinder fanden am schlieBlich am Ende des Treppensprunges in furchtbarem Zustand tot auf. Sie mullten aus dem SchloB aufgefunden sein und verurteilt haben, das Treppel zu finden. Von verbleibenden Leuten sollen und kurz nach dem Ausbruch des Brandes Schreie gehort worden sein. Schmer getroffen wurde auch ein fruherer Hofmann, die aus dem zweiten Stockwerk.

Landeshauptmann Dr. Oabener direkt Verhangerungen mit der Thurnerischen Staatsregierung zur Erhaltung gunstiger Bedingungen aufgenommen.

findenden Schutzhelfer befanden, schlieBen die beiden Kinder, ein neunjabriges Junge und ein zehnjabriges Madchen, in einem Treppenvergang unter dem Dachstuhl, so daB die Feuerwehr von dieser Seite nicht herankommen konnte, obwohl sie riefte, daB sich die beiden Kinder noch im Gebaude befanden. Infolge rascher Ausfluchte von Passanten gelang es ihr auch nicht, die eintuige in den Raum fuhrende Treppe zu finden. Die Kinder fanden am schlieBlich am Ende des Treppensprunges in furchtbarem Zustand tot auf. Sie mullten aus dem SchloB aufgefunden sein und verurteilt haben, das Treppel zu finden. Von verbleibenden Leuten sollen und kurz nach dem Ausbruch des Brandes Schreie gehort worden sein. Schmer getroffen wurde auch ein fruherer Hofmann, die aus dem zweiten Stockwerk.

Die Stadt bezahlt ihre Lieferanten.

Vad Frankenhausen. Eine langgehegte Hoffnung hat der Staatskommisar Bederer den Einwohnern Vad Frankenhausens erfuht. Er machte bekannt, daB alle Forderungen an die Stadt fur Lieferungen bis zum 30. Marz an die Geschafsstelle bentigen werden und die Geber bei der Stadtkasse erhoben werden konnen. Auf diesen Augenblick hat mancher Geschaftsmann anderthalb Jahre gewartet.

Der Liebhaber im Mehlssaal.

Dorum (Meinholdenleben). War da die Stallmagd eines Bauern einen Knecht auf, und weil sie beide auf normalem Wege wenig Gelegenheit hatten, zueinander zu kommen, nahm der Herrliche von allen den nicht ungewohnlichen Weg vom Heuboden aus durch das sogenannte Futterloch und liefte so in die Arme der im Stall wartenden Angebenen. Der Dienstherr des Mehlens war aber dem launlichen Juch auf die Spur gekommen. Er nagelte heimlich einen Mehlssaal unter das Loch und wartete die Entdeckung der Dinge ab. Seine Geheub wurde auf eine raue Probe gestellt, denn als die Schatten der Nacht das Dorf einfallten, begab sich, wie erwartet, folgendes: Es fallte sich der Saal mit einem neubehuten Kuffen Mannlichkeit, das sein Abenteuer unruhig enden laB. Der Bauer begnugte sich damit, dem weil einen Warden gefangenen Liebhaber eine Strafbrotzeit zu halten.

Neue Meinedsprozesse.

Anmerkungen des Prozesses Jeger. Magdeburg. Bei der Staatsanwaltschaft in Magdeburg ist eine Anzeige gegen den Oberburgermeister A. Schmelz in Burg wegen Meineds eingegangen. Bekanntlich trat Schmelz im Jagerprozess in Burg als Zeuge auf. Die Verurteilungen gegen ihn, daB er in der Burger Wohlfahrtsvereinsverwaltung ist, wie der ehemalige Burgermeister auf das entgegengesetzte zuruck. Doch hat er sich durch die letzte Vorraude in Burg, besonders durch den Jagerprozess, von den Verurteilungen nicht reinigen lassen. In der vorliegenden Anzeige gegen den Oberburgermeister Schmelz wegen Meineds heiBt es, daB Schmelz unter B. B. erklart habe, den verurteilten Burgermeister Senker nur wenig zu kennen und kaum ansonst Worte mit ihm gewechselt zu haben. Man will aber nachweisen konnen, daB die Wahrscheinlichkeit Schmelz-Denkmal eine Sache intime gewesen ist. Die Staatsanwaltschaft wird noch andere Angaben, die im Jagerprozess gefaBt sind, zu prufen haben. Dem Jagerprozess werden eine ganze Anzahl Meinedsprozesse folgen. Das Meinedsverfahren gegen den inhaft befindlichen Kriminalkommisar Jeger wird aber voraussichtlich bereits in der nachsten Schwurgerichtsperiode aufgehen.

Ferkelpresse.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Boddenmarkt waren 180 Tausend Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 50-60 Mark fur das Paar.

Die Verurteilungen im Arbeitsamtsprozess.

Obnau. Im Geschehen Arbeitsamtsprozess haben, so le nimmer von der Justizprokuratur mitteilt wird die Angeklagten Winkler, Weune und Kohl Verurteilung eingeleitet. Die drei wurden im Arbeitsamt, unter der Leitung von Stephan, Gruneri und Dampel haben auf Rechtsmittel verzichtet. Die Staatsanwaltschaft hat ihre den Angeklagten Hangel betr. Verurteilung zuruckgenommen. Ihm gegenuber ist das Urteil rechtskraftig.

Scharlach im Ferienheim.

Zeit. Im Kinderheim der Stadt Zeit ist Scharlach ausgebrochen, so daB die SchlieBung des Ferienheimes angeordnet wurde. Die schwer erkrankten Kinder wurden dem nachstlichen Krankenhaus zugefuhrt, wahrend die ubrigen Kinder der Pflege der Eltern anvertraut wurden.

Wenn man sich aus dem Zuge hinauslebt.

Apolda. Einen eigenartigen Unfall, der allen Neulenden zur Warnung dienen sollte, erlitt am Sonntag vormittag die 20 Jahre alte C. S. u. L. u. S. u. L. (S.). Sie befand sich im Vertonraum mit auf der Heimfahrt von Jilmenau. Zwischen Weimar und Demmstedt hielt sie den Arm aus dem Fensterfenster. Im gleichen Augenblick erfaschte ein entgegenkommender Zug den Arm und verletzte ihn. Inoperable legte sofort einen Notverband an. Im Apolda wurde das junge Madchen in das nachstliche Krankenhaus ubergefuhrt, wo man u. a. einen komplizierten Unterarmbruch feststellte.

Abschied der Mauerziegel.

Hetern. Als erste der Zugabfuhr haben in dies abendlichen Zug nach kaum drei Minuten Anwesenheit bereits wieder verlassen. Kungst schon sind es nicht mehr die ge-

wohnten groBen Schwarme von fruher, die man nicht nur hier, sondern uberall, wo sich Turme, Burgen und ausnahmsweise hohe Festungen befinden, beobachten konnte. Man freut sich aber auch der wenigen, die im Fruhjahr hier Einzug halten.

Auflosung der hoheren Polizeischule.

Jena. Der BeschluB des Landtages, die hohere Polizeischule in Jena aufzulosen, ist mit dem 1. August zur Tatfache geworden. Der leitende Kurator, der 48 Teilnehmer zahlte, wurde jetzt zu Ende gefahrt. Der AufschluB bildete eine Priifung uber Planung zum AbschluB. Die festgenommenen Baume wurden durch die Jenaer Polizeiverwaltung ubernommen, als deren Direktor der bisherige Leiter der hoheren Polizeischule, Major Hintz, bestellt worden ist.

Schlechte Wirtschaft.

Rudolstadt. In lebhaften Auseinandersetzungen kam es im Rudolstadt Kreisrat, als die Finanzverwaltung des Kreisrat an den 27. August, der 48 Teilnehmer zahlte, bestellte. Er stellte fest, daB in der Reichsbetragsfrage eine solche Verschwendung eingetreten sei, daB der Reichsbetrag von 7 000 M. auf 180 000 M. angewachsen ist. Man habe sich der Notwendigkeit, zu waren, aus lange verfahrenen und eine Reihe unniiger Ausgaben gemacht. Auch seien als Beamte in der Verwaltung keine, vor allem im Gefolge, entlassen worden. Die Moglichkeit einer Zeitabrechnung sei nur gegeben, wenn man die Grundsteuer um 10 v. H. die Gewerbesteuer um 25 v. H. erhohe und auBerdem eine Umlage in Hohe von 125 M. auf den Einwohner durchfuere. Die scharfe Kritik des Regierungsveteratrs fuhre zu hartem Fir und Wider. Der bisherige Vorstand des Kreisrat, Vorstand L. B. Gerdel, wurde dem Ratungsbeirat abgesetzt. In der Saalraum trat und erklarte im AnschluB Herrn von Kamerling? Was ist mit dem Herrn?' Nagel jappte nach Luft. Dann steh er hervor: 'Der Brundt, der mocht ihn den Vorstand in die Schube schieben.' Unzufrieden Sitte in der Schenke. 'Der Brundt!' sagte Ruffe laut. 'Sie... der den Herrn betrogen hat nach Strich und Faden, unter dessen Regie im Jahre fur 10 000 Mark Vollmacht an die Schwelme verfuert worden sind, der die taglichen Ernten die ganzen Jahre hatte. Sie wollen den Herrn verunglimpfen! Sie erdarmlicher Pamp!' 'Wie ein Weichensieb traf das Wort den Inspektor. 'Aa werde Sie vor Gericht zur Rechenschaft ziehen!' jochte Brundt. 'Ihr Herr... bababa... daB ich nicht laugel Wissen Sie, was der Herr wert ist, der einen Zuschlaggeber an seiner Seite hat? Er, seinen Herrn... daB Schaffans Ihres Herrn Vertreter... im Zuschlag sah, weil er als Kriminaloberkommissar mit Talschneidern gemeinsame Sache machte? Wissen Sie das?' Ruffe stand wie vom Donner geruhrt. Die Soldaten laBen sich bield an. 'Gleber Eigen!' jochte Ruffe, der sich als Erster gelacht hatte. 'Fragen Sie doch den Kriminaloberkommissar, der kann es Ihnen ja befehlen! Schaffans ist ein Zuschlaggeber! Da befehlen Ihnen wohl die Leute, was meine Herren? Eine kleine Gesellschaft, nicht wahr, meine Herren von der Versicherung! Jetzt freige die Sache ein anderes Bild.' Ruffe sah seine Kameraden an. 'Der Ruffe', sagte er dann zum Vort. 'Rein Rothenburger vom Gut wird das weibe Kamn' wieder betreten, so lange dieser Mann hier gebildet wird, das ver-

schere ich Ihnen. Wir werden jetzt Herrn von Kamerling Bericht erlassen!'. Sie gingen und Nagel schloB sich ihnen an.

Wittlich erfuhr kurz darauf von den Soldaten, was geschah war. Der gekaufte Verdacht, er selber und Schaffans konnten bei der Sache beteiligt sein, kam ihm ja laBlich vor. Aber uber Brundt war er empord und wollte am nachsten Morgen sofort mit seinem Schulgelehrter Ruffe sprechen, daB er ihn sofort entlasse. Am meissen jedoch erregte ihn, daB der Beamte den Mund nicht gehalten hatte. Er dankte den Soldaten. Dann lieB er Schaffans rufen. Er erzahlte ihm alles. Schaffans lies ganz ruhig, er hatte sich schon damit abgefunden. Heber der Verdacht schmeitete er den Kopf.

Wittlich tat noch ein ubriges. Er lieB die Soldaten rufen, sowie das ganze Gefolge von Rothenburg. Er berichtigte ihnen in einfacher, menschlicher Weise alle das Schicksal Karl Schaffans'. Seine Worte laBten liberall Boden und als er hat, dem Kamn, der durch geringe Schuld so bitter haben muBte, weiter ihre Freundschaft und ihr Vertrauen zu schenken, da stimmten sie ihm bereit zu.

Feldweibel Lehmann war der erste, der Schaffans aufsuchte. 'Schaffans!' sagte Feldweibel Lehmann. 'Der von Kamerling hat uns eben alle zusammengerufen und hat uns von Ihrem Ungluck erzahlt.' Der Kopf des Mannes sank herunter. Feldweibel lag, wie er mit sich kampfte. 'Schaffans!' fuhr er bewegt fort. 'Sie hat das Schicksal bitter leiden lassen! Aber das wollte ich Ihnen sagen, wir alle an Rothenburg, wir sind Ihre Freunde, ein





Heute nacht, 12<sup>1/2</sup> Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im Alter von 64 Jahren unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe

# Ida Hoffmann

geb. Wusterhausen

In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen

## Walter Hoffmann

Oberbeuna bei Merseburg, den 4. August 1930.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. August, nachmittags 3 Uhr in Oberbeuna statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

## Marta Pflock

geb. Görzsch  
und Kinder

Corbetha, den 5. August 1930.  
bei Schkopau

### Lodesfälle

**Barnstädt**  
Johanne Laue, 69 Jahr.

**Weißeneis**  
Bm. Auguste Nauendorf, 78 Jahre.

**Halle**  
Albert Stäber sen., 77 Jahr.  
6. August 14 Uhr, Gertraudenfriedhof.

Otto Schülpe 81 Jahr.  
Bernert Rasch, 29 Jahr.

**Gröbers**  
Hans Wellenberg, 15 Jahr.

**Leipzig**  
Friedrich Oskar Gäßler, 7. 8. 14,80 Uhr.  
Anton Leinzig.  
Selma End 62 Jahr. 7. 8. 13 Uhr.  
Widow verwitwete Neumann, 71 Jahr. 6. 8. 9,80 Uhr.  
Marie verwitwete Thomas.

Suche zum 15. Aug. fleißiges, ehrliches **Mädchen** im Alter von 15 bis 17 Jahren, 1. Hans und hl. Landwirtsch., Fr. Ohme, Bergschke, Wegau bei Merseburg

Suche zum 15. 8. oder 1. 9. 2 fleißige arbeitsfreudige **Hausmädchen** eine für Zimmerarbeit, die andere für Küchenarbeit, welche für Kochen Interesse hat.

Frau Eijffeldt, Rittergut Kötzschau, Corbetha-Land.

Suche ein ehrliches tüchtiges **Hausmädchen** nicht unter 20 Jahr., mit guten Neugnissen per 1. Sept. oder früher.

Herr S. Dobkowitz Merseburg.

**Kluge Hausfrauen berücksichtigen beim Einkauf unsere Inserenten!**



**Erste Marken in Motorrädern**  
Victoria / Stock / BSA.

Günstigste individuelle Zahlungsbedingungen, das sind Argumente, die auch Sie veranlassen sollten, Ihr Motorrad nur in meiner Großfirma zu kaufen. Eigene Finanzierung. Keine Fabrikwechsel. Reichhaltiges Ersatz- u. Zubehörteile-Lager. — Auto- u. Motorrad-Reifen (Continental, Excelsior, Dunlop usw.). Fachgemäße Ausführung aller vorkommenden Reparaturen.

## Emil Schütze

Merseburg, Bahnhofstr. 8.  
Die Großfirma für hohe Leistungsfähigkeit.

### Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Helga** mit Herrn **Dr. phil. Herbert Johl** zeigen an

Meine Verlobung mit Fräulein **Helga von Wolf** gebe ich hiermit bekannt

Dr. phil. Herbert Johl  
Dipl.-Landwirt

Kais. Freg.-Kapt. a. D.  
**Egon von Wolf u. Frau**  
Christine geb. von Egidy

Sausnifz b. Dresden  
Merseburg a. S.

Merseburg a. S., 3. August 1930

## Müllers Hotel

Mittwoch:

### TANZ-ABEND

EINTRITT FREI  
KEIN WEINZANG  
RESTAURANTPREISE  
BIERE VOM FASSE  
DAS GUTE  
RIBBEN-PIER  
ECHT. LICHTENHAINER  
PILSENER URQUELL  
BAR-GETRÄNKE

SONNTAG:  
5 UHR TANZTEE

KAPALLE:  
G. BLACHMANN, LEIPZIG

### Familien-Nachrichten

**Geboren:**

**Halle**  
Dr. jur. Günther Kirken und Frau Edith — einen Sohn.  
Robert Richter und Frau — einen Sohn.

**Vermählte:**

**Leipzig**  
Erich Walther und Marianne Walther.  
Kurt Mittag und Ortrud Mittag

Unsere Buchdruckerei liefert

## Familien-Drucksachen

Vermählungs- und Verlobungskarten, Geburts- u. Todesanzeigen, Dank- und Besuchskarten, in sauberster Ausführung zu soliden Preisen

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)  
Hälterstr. 4, Filiale Gotthardstr. 38

Im Amtsblatt der Regierung zu Merseburg, Stück 29 vom 19. Juni 1930 ist die Vollzeitorordnung über die Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs im Bezirk des Polizeipräsidiums Weißeneis, Merseburg (den Städten Weißeneis, Merseburg, Zeitz und Mücheln und den Landgemeinden, Rasberg, Aue, Orana, Ansbach, Köchlin, Venenitz, Körbitzdorf, Nauendorf, Frankleben, Reitzsch, Oberbeuna, Niederbeuna, Rumpst, Wernsdorf, Wendorf, Jützschdorf, Neumark, Kämmeritz, Gellertshöhle, Krumpa, Lützendorf, Spergau, Kirchdrehendorf, St. Michel, St. Ulrich, Schwitz, Leuna, Kößen, Gohlitz, Daspitz) vom 30. Juni 1930 veröffentlicht. Ich weise hiermit auf die Veröffentlichung hin. Die Auslegung der Vollzeitorordnung erfolgt aufgeben auf den Amtsstellen, Polizeiretoren und Revierverwaltungen des Polizeipräsidiums Weißeneis, des Polizeiamts Merseburg und der Zweigstelle Zeitz.

Weißeneis, den 29. Juli 1930  
Der Polizeipräsident  
J. A.: 31116.

## Ihr Bräutigam

wird immer größer, wenn Sie ein feinfühliges und leichtes Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschimmert sich das Weiden und kann zur Tobesurfrage werden. (Es entsteht Bruchstimmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine feinfühlig-keueme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geholt.

Mein Herr! Ich schreibe u. a.: Mein schwerer Leidenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch! Landwirt Herr E. schreibt u. a.: „Ich sehe mich gerührt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.— an. Für Brust- und Hals-Leiden kostenlos zu versenden in:

Merseburg, den 8. August von 9—1 und 2—6 Uhr im **Müllers Hotel, am Halle a. S., 9. August von 9—1 und 2—6 Uhr im Hotel Gröner Baum, Frankstraße 14.**

Außerdem nach Maß in gar. unübertroffener Ausführung

## Leibbinden

R. Ruffing, Spezialhandlung, Köhler Richard-Wagner-Straße Nr. 16.

### Perfekte Stenotypistin

gem. in Stenographie u. Schreibmaschine mit rech. Arb. und Reg. vertr., mögl. 4—5 Jahre Praxis, wird zum 20. August d. Js. von hiesigem Verband gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Neugnissen unter C 1231 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### 3-Zimmer-Wohnung

von kinderlosem Ehepaar sofort gesucht. Angebote unter C 1233 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Dr. jur.**  
empfeilt sich als juristisches Berater, bes. in Steuerangelegenheiten. Billiges Honorar. Anfragen unter R 41276 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich suche für meinen ehemaligen Geschäftsführer Otto Krüger, welcher bei Verpachtung meines Gutes nicht mit übernommen werden konnte

### Geschirrführerstelle

in der Landwirtschaft, Ehemann und Ehefrau sind im besten arbeitsfähigen Alter. Gehalt nach regemäßig auf Arbeit. Streuer, Oberregierungsrat, Bernburg, Kattlerstraße 43.

### Selbständige Köchin

für gut bürgerliches Restaurant sucht für sofort oder später

Kotel Wärf, Halle a. S., Markt 8.

Zuverlässigen, fröhlichen jungen Menschen als **Hausdiener** ein

sofort sofort ein

Kotel goldener, Hofhof Mansfeld, Post Kriegermansfeld, Fernsprecher 336.

### Lehrling

in Steinmetzwerkstatt auf den Ende vom 1. Okt. gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Angeb. mit festschriebener Lebenslauf erb. unter B 5433 an die Expedition dieser Zeitung.

## Lasierte Küchen

auf **Teilkzahlung** **Mark 190.—**

Anzahlung M. 20.—  
Wochenrate M. 3.—

## Eichmann & Co.

Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 51.  
Gr. Ulrichstr. 36.

Verlangen Sie Liste 4

### Ordentl. fleißiges Mädchen

(18—20J.) als Zweitmädchen i. Haushalt, bei hohen Lohn und guter Verh. handlung, per 1. Sept. evtl. etwas früher gesucht. Es müssen sich aber nur solche meldeb., den an dauernder Stellung gelegen ist. — Schriftl. Angebote mit Neugnissen abzugeben erbeten

Otto Lange, Stadtmühle und Wäckeri, Bad Blankenburg, (Schilt).

Gut möbl. **Zimmer** per sofort zu vermieten.

Weißeneiser Str. 6, 1 Eingang Sand

Freundlich möbl. **Zimmer** zu vermieten

Geußler Straße 30

Nur 3 Tage!

## Café Schmied

Mittwoch, den 6. bis Freitag, den 8. August jeden Tag ab 9 Uhr gastiert die **Konzertsängerin Hildegard Orgeni (Merseburg)**

Musik von der **Wolgadeutschen Kapelle**  
Dr. Altvar, bei ungünstigen Wetter im Saal

Eintritt frei! **Tanz!**

### Auswärtige Theater

**Programme für Mittwoch:**

**Neues Theater, Leipzig**  
20 Uhr  
Bifloria und ihr Eufar.

**Altes Theater, Leipzig**  
20 Uhr  
Der tolle Sperling!

**Operntheater, Leipzig**  
20 Uhr  
Meine Schwester und ich

**Schaupielhaus, Leipzig**  
20<sup>1/2</sup> Uhr  
Gula di Gula

**Romdionhaus, Leipzig**  
20<sup>1/2</sup> Uhr  
Die drei Dorfbettigen

### Zucht. Kaufmann

aus der Glasbranche, kann sich an einer z. B. mit beständiger Beschäftigung und Schillerer in Witten abzurufen betheiligen. 5—6000 RM. als Einlage erbeten. Angeb. erb. u. 8490 a. d. Wärf, d. 33.

## Reformküche

bestehend aus 3 Einzelgeräten 1 Aufwärm-, 2 Erhitzen und 1 Sandstrahl-, naturgemäß aus **Ausnahmepreis** von nur **345.— RM.**

## Gebr. Jungblut

Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37

### Haushalt-Wäsche

Wäsche u. Wäskentafel **E. Berger**  
Christianestraße 16  
Tel. 960  
Annahme von Herrenwäsche

**Kleine Anzeigen immer erfolgreich!**

Weil Befleger alleinreichend, habe in gr. Orte keine gr. **Landwirtschaft** etwa 23 Morg. Land und 23 Hektar mit Gemüsekulturen, 2 Gärten, Keller, passend für Kriegsbeschädigten u. alle Handwerker, hauptsächlich für Schneider u. Friseur, weil fast konkurrenzlos, billig, sofort be-  
ziehbar, zu verkaufen  
Sofort Kaufen, Gleichermitteln, Telefon 80

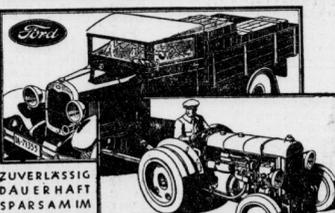
**Reben Mittwoch**

**Glühlampen**

**Th. Jünger**  
Lindenstraße 15

## Der NEW FORD LASTWAGEN und DER FORDSON TRAKTOR

LÖSEN ALLE TRANSPORT-PROBLEME



ZUVERLÄSSIG  
DAUERHAFT  
SPARSAM  
IM GEBRAUCH

Die Credit Abzessellschaft für Ford Fahrzeuge finanziert Ihren Ankauf für autorisierten FORD-HANDLER 156!

## FRIEDRICH ENGEL

Großtankstelle Merseburg, Tel. Nr. 2203.